

MUSIC - UNIVERSITY OF TORONTO  
3 1761 04074 3890

M  
1621  
B72D4  
1894









Digitized by the Internet Archive  
in 2024 with funding from  
University of Toronto

<https://archive.org/details/31761040743890>











H. H. Langton  
(Binder's stamp "Univ. of Toronto Library" in error)

(9)

983 B

# Deutsche Volkslieder.

Mit

Clavier-Begleitung

von

Johannes Brahms.

Erstes Heft.

Zweites Heft.

Drittes Heft.

Siebentes Heft.

(Für Vorsänger und kleinen Chor)

Partitur. — Vorsängerstimme. — 4 Chorstimmen. —

Viertes Heft.

Fünftes Heft.

Sechstes Heft.

Ausgabe für hohe Stimme.

Ausgabe für tiefe Stimme.

Verlag und Eigenthum für alle Länder  
von  
N. Simrock in Berlin.

Copyright 1894 by N. Simrock, Berlin.

Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig

CITY OF MUSIC

079

TORONTO



## Zur gefl. Beachtung.

Das **Abschreiben einzelner Lieder** (gleichviel in welcher Anzahl oder Tonart) **gegen Bezahlung**, sowie der **Verkauf abgeschriebener Lieder** aus **diesem** Hefte sowohl wie aus den übrigen in meinem Verlage erschienenen Gesangswerken, ist nach dem Wortlaute des Gesetzes auch **als Nachdruck zu erachten und ebenso zu bestrafen**.— Ich warne demgemäss nachdrücklich vor Uebergriffen in meine Verlagsrechte, da ich jeden derartigen Versuch sofort zur Kenntniss der Staatsanwaltschaft bringen werde.

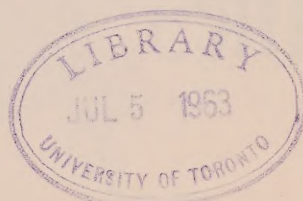
N. SIMROCK.

---

## NOTICE.

*The copying of single songs, no matter in what number, for payment, of this or any other set of songs published by my Firm, is piracy according to the law, and punishable as such. I hereby give notice that I shall prosecute any person who infringes my copyright.*

N. SIMROCK.

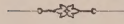


849308

M  
1621  
B72D4  
1894



# INHALT.



## Erstes Heft.

- No. 1. „Sagt mir, o schönste Schäf'rin mein —“
- No. 2. „Erlaube mir, fein's Mädchen —“
- No. 3. „Gar lieblich hat sich gesellet —“
- No. 4. „Guten Abend —“
- No. 5. „Die Sonne scheint nicht mehr —“
- No. 6. „Da unten im Thale —“
- No. 7. „Gunhilde —“

## Zweites Heft.

- No. 8. „Ach, englische Schäferin —“
- No. 9. „Es war eine schöne Jüdin —“
- No. 10. „Es ritt ein Ritter —“
- No. 11. „Jungfräulein, soll ich mit euch gehn —“
- No. 12. „Feinsliebchen, du sollst —“
- No. 13. „Wach' auf, mein Hort —“
- No. 14. „Maria ging aus wandern —“

## Drittes Heft.

- No. 15. „Schwesterlein —“
- No. 16. „Wach' auf, mein' Herzensschöne —“
- No. 17. „Ach Gott, wie weh thut scheiden —“
- No. 18. „So wünsch' ich ihr ein' gute Nacht —“
- No. 19. „Nur ein Gesicht auf Erden lebt —“
- No. 20. „Schönster Schatz, mein Engel —“
- No. 21. „Es ging ein Maidlein zarte —“

## Viertes Heft.

- No. 22. „Wo gehst du hin, du Stolze? —“
- No. 23. „Der Reiter —“
- No. 24. „Mir ist ein schön's, braun's Maidelein —“
- No. 25. „Mein Mädel hat einen Rosenmund —“
- No. 26. „Ach, könnt' ich diesen Abend —“
- No. 27. „Ich stand auf hohem Berge —“
- No. 28. „Es reit' ein Herr und auch sein Knecht —“

## Fünftes Heft.

- No. 29. „Es war ein Markgraf über'm Rhein —“
- No. 30. „All' mein' Gedanken —“
- No. 31. „Dort in den Weiden —“
- No. 32. „So will ich frisch und fröhlich sein —“
- No. 33. „Och Moder, ich well en Ding han —“
- No. 34. „We kumm' ich dann de Pöots eren? —“
- No. 35. „Soll sich der Mond nicht heller scheinen —“

## Sechstes Heft.

- No. 36. „Es wohnt ein Fiedler —“
- No. 37. „Du mein einzig Licht —“
- No. 38. „Des Abends kann ich nicht schlafen gehn —“
- No. 39. „Schöner Augen schöne Strahlen —“
- No. 40. „Ich weiss mir 'n Maidlein, hübsch und fein —“
- No. 41. „Es steht ein' Lind' —“
- No. 42. „In stiller Nacht —“

## Siebentes Heft.

(Für Vorsänger und kleinen Chor.)

- No. 43. „Es stunden drei Rosen auf einem Zweig —“
- No. 44. „Dem Himmel will ich klagen —“
- No. 45. „Es sass ein schneeweiss' Vögelein —“
- No. 46. „Es war einmal ein Zimmergesell —“
- No. 47. „Es ging sich uns're Frauen —“
- No. 48. „Nachtigall, sag', was für Grüss' —“
- No. 49. „Verstohlen geht der Mond auf —“





# „Sagt mir, o schönste Schäf'rin mein“

Johannes Brahms,  
deutsche Volkslieder, Heft I.

Zärtlich und lebhaft.

Gesang.

1. Sagt mir, o schön - ste Schäf' - rin mein, der  
2. da? wer klopft vor mei - ner Thür und  
3. fin - stre Nacht hat mich ver - führt, in'n

Piano. *f* *p grazioso*

Au - gen ed - le Zier! — Darf ich bei euch nicht keh - ren ein als  
will zu mir her - ein? — Mein Hütt - lein ich er - öff - ne nicht, ich  
Wald, mein trau - tes Kind! — Drum bitt' ich, schlagt's euch aus dem Sinn, und

ein ge - treu - er Hirt? — ich steh' schon lang vor eu - rer Thür, o  
las - se Nie - mand ein, — und wenn er auch der Schön - ste wär, so  
macht mir auf ge - schwind; — ich hab' mich all - zeit auf - ge - führt, wie's

*animato* *p*

Schä - fer - in er - öff - net mir die Pfort', die Pfort', die Pfort'. — 2. „Wer  
macht er mir mein Herz nicht schwer, Um - sonst, Um - sonst, Um - sonst!“  
ei - nem treu - en Hirtn ge - büht, all - zeit, all - zeit, all - zeit. — 3. Die  
4. „So

*calando* *p* *pp*



4. will ich aus Er - bar - men dann er - hö - ren dei - ne Bitt', die  
 5. wie war ich so un - be - dacht, o ed - ler, schö - ner Hirt! dass  
 6. wer - ther Schä - fer! Mach' dein' Hütt' nur al - so - bald bei mir; so

*p*

Pfor - te ste - het of - fen schon, komm nur in mei - ne Hütt'. Ach  
 ich nicht eh'r hab' auf - ge - macht, du hast mein Herz ge - rührt. Komm  
 wahr ich leb', ich mach' kein' Schritt, jetz - und mehr ab von dir. Mein

Schatz, wie seh' ich euch hier stehn? Wie tu - gend - sam, wie zart, wie schön seid  
 'nein, o schön - ster Schä - fer mein, ich will all - zeit dein ei - gen sein, ich  
 Herz ist dein, o wer - ther Hirt, bis es der Lie - be ma - chen wird ein *calando*

*animato*  
*p* *cresc.* *p*

ihr, seid ihr, seid ihr! "A  
 will, ich will, ich will! "A  
 End! ein End! ein End! "

5. „Ach  
 6. „O

*pp*

# „Erlaube mir, fein's Mädchen“

*Zart.*

1. Er - lau - be mir, fein's Mäd - chen, in den Gar - ten zu gehn, dass  
 2. O Mäd - chen, o Mäd - chen, du ein - sa - mes Kind, wer

ich dort mag schau - en, wie die Ro - sen so schön. Er - lau - be sie zu  
 hat den Ge - dan - ken in's Herz dir ge - zinnt, dass ich soll den

bre - chen, es ist die höch - ste Zeit; ih - re Schön - heit, ihr'  
 Gar - ten, die Ro - sen nicht sehn; du ge - fällst mei - nen

Ju - gend hat mir mein Herz er - freut.  
 Au - gen, dass muss ich ge - stehn.

*p dolce*

*pp*

*p*

*dolce*

The musical score is written for voice and piano. It consists of four systems of music. The first system includes two vocal lines (1. and 2.) and a piano accompaniment. The second system continues the vocal lines and piano accompaniment. The third system also continues the vocal lines and piano accompaniment. The fourth system concludes the piece with a final vocal line and piano accompaniment. The score includes various musical notations such as treble and bass clefs, key signatures (one sharp), time signatures (3/4), and dynamic markings like *p*, *pp*, and *dolce*. The lyrics are written below the vocal staves.



# „Gar lieblich hat sich gesellet“

Anmuthig.

1. Gar lieblich hat sich ge - sel - let mein Herz in kur - zer  
 2. Wohl für des Mai - en Blü - the hab ich sie mir er -

Frist zu ei - ner, die mir ge - fäl - let, Gott weiss wohl, wer sie  
 kor'n, sie er - freut mir mein Ge - mü - the, mein'n Dienst hab ich ihr

ist. Sie lie - bet mich ganz in - nig - lich, die al - ler - lieb - ste  
 g'schworn, den will ich hal - ten ste - tig - lich, sein ganz ihr un - ter -

mein, mit Treu - en ich sie mein!  
 than, die - weil ich's Le - ben han -

*p dolce*

3. Ich gleich' sie ei - nem En - gel, die Herz - al - ler - lieb - ste mein, ihr  
4. Mit Ve - nus Pfeil'n durch - schossen das jun - ge Her - ze mein; Schön's

Här - lein kraus als ein Spren - gel, Ihr Münd - lein roth als Ru - bein, zwei  
Lieb, sei un - ver - dro - ssen, setz dei - nen Wil - len drein. Ge -

blan - ke Aerm - lein, die sind schmal, da - zu ein ro - ther Mund, der  
segn' dich Gott, mein schö - nes Lieb, ich soll und muss von dir, du

lacht zu al - ler Stund'.  
siehst mich wie - der schier.

1. 2.

*p*



## „Guten Abend“

Drängend, doch nicht schnell.

1. Gu - ten A - bend, gu - ten A - bend, mein tau - si - ger Schatz, ich  
 2. „Ich kom - men zu dir, — du kom - men zu mir? Das  
 3. Ach nein, — mein Schatz, und glaub es nur nicht was

sag dir gu - - ten A - - bend, komm du zu  
 wür' mir gar kei - ne Eh - - re; du gehst von  
 fal - sche Zun - gen re - - den, es ge - ben so

mir, — ich kom - me zu dir, du sollst mir Ant - wort  
 mir — zu an - dern Jung - frau'n, das kann ich an dir wohl  
 viel — gott - lo - si - ge Leut', die dir und mir nichts

ge - ben, mein En - gel!  
 spü - ren, mein En - gel!  
 gön - nen, mein En - gel!

*ten.*

4. „Und giebt es so vie - le gott - lo - si - ge Leut', die  
 5. Leb' wohl, — mein Schatz, ich hör' — es wohl, du  
 6. „Ach nein, — ich hab' kei - nen An - de - ren lieb, ich

*p*

dir und mir — nichts gön - - - nen, so soll - test du  
 hast ei - nen An - de - ren lie - - - ber, so will ich  
 glaub' nicht gott - lo - si - gen Leu - - - ten; Komm du zu

sel - ber be - wah - ren die Treu' und ma - chen zu Schan - den ihr  
 mei - ne We - ge gehn, Gott mö - ge dich wohl be -  
 mir, — ich kom - me zu dir, wir blei - ben uns Bei - den ge -

Re - den, mein En - gel!“  
 hü - ten, mein En - gel!  
 treu - e, mein En - gel!“  
*ten.*

1. 2. 3.

*p*



7.

✓ „Gunhilde“

In ruhigem Zeitmass und theilnehmend erzählt.

1. Gun - hil - de lebt' gar stil - le und fromm in ih - rem Klo - ster -  
 2. zog mit ihr wohl durch die Welt, sie leb - ten in Saus und  
 3. hil - de, ach, du ar - mes Weib, Gun - hild, was fängst du

*p* *dolce*

bann, bis sie ihr Beich - ti - ger ver - führt, bis sie mit ihm ent - rann, bis  
 Braus; der Mönch ver - üb - te Spiel und Trug, ging end - lich auf den Raub, der  
 an; sie steht al - lein im frem - den Land, am Gal - gen hängt ihr Mann, sie

*pp* *m. v.*

sie ihr Beich - ti - ger ver - führt, bis sie mit ihm ent - rann. 2. Er  
 Mönch ver - üb - te Spiel und Trug, ging end - lich auf den Raub. 3. Gun -  
 steht al - lein im frem - den Land, am Gal - gen hängt ihr Mann.

*p espr.*

4. Sie wei - net roth die Aeu - ge - lein: O  
 5. bet - tel - te sich durch das Land, Al -  
 6. po - chet an das Klo - ster - thor, das

*dolce*

weh, was ich ge - than! Ich will nach Haus und Bu - sse thun, der  
 mo - sen sie da nahm, bis sie zum Rhei - ne in den Wald, wohl  
 Thor wird auf - ge - than; sie geht wohl vor die Aeb - tin stehn und

*m.v.*  
 Sün - den Straf' em - pfah'n, ich will nach Haus und Bu - sse thun, der  
 vor das Klo - ster kam, bis sie zum Rhei - ne in den Wald, wohl  
 fängt zu wei - nen an, sie geht wohl vor die Aeb - tin stehn und

*pp*

1. 2. 3.  
 Sün - den Straf' em - pfah'n. 5. Sie  
 vor das Klo - ster kam. 6. Sie  
 fängt zu wei - nen an.

1. 2. 3.  
*pespress.*



7. Hier neh - met das ver - lor' - ne Kind, o Mut - ter, das ent -  
 8. hil - de, sprich, was willst du hier? lass sol - che Re - de  
 9. hil - de, du mein hei - lig Kind, was kla - gest du dich

*più espress.*

rann, und lasst es har - te Bu - sse thun in schwe - rem Kir - chen -  
 sein, hast ja ge - se - ssen im Ge - bet, in dei - nem Käm - mer -  
 an? Willst du hier Kir - chen - bu - sse thun, was fang' ich Aerm - ste

bann. 1. 2. 3.  
 lein. 8. Gun - 10. Sie führ - ten sie in's Käm - mer - lein, ob sie's gleich nicht ver -  
 an? 9. Gun -

*pp*

*pp*

*rit.*

stand; der En - gel, der ihr' Stell' ver - trat, als - bald vor ihr ver - schwand.

*più pp e rit. sempre*

*Adagio.*





# Deutsche Volkslieder.

Mit

Clavier-Begleitung

von

Johannes Brahms.

Erstes Heft.

Zweites Heft.

Drittes Heft.

Siebentes Heft.

(Für Vorsänger und kleinen Chor)

Partitur. — Vorsängerstimme. — 4 Chorstimmen. —

Viertes Heft.

Fünftes Heft.

Sechstes Heft.

Ausgabe für hohe Stimme. —

Ausgabe für tiefe Stimme.

Verlag und Eigenthum für alle Länder  
von  
N. Simrock in Berlin.

Copyright 1894 by N. Simrock, Berlin.

Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig

## Zur gefl. Beachtung.

Das **Abschreiben einzelner Lieder** (gleichviel in welcher Anzahl oder Tonart) **gegen Bezahlung**, sowie der **Verkauf abgeschriebener Lieder** aus diesem Hefte sowohl wie aus den übrigen in meinem Verlage erschienenen Gesangswerken, ist nach dem Wortlaute des Gesetzes auch **als Nachdruck zu erachten und ebenso zu bestrafen**.— Ich warne demgemäss nachdrücklich vor Uebergreifen in meine Verlagsrechte, da ich jeden derartigen Versuch sofort zur Kenntniss der Staatsanwaltschaft bringen werde.

N. SIMROCK.

---

## NOTICE.

*The copying of single songs, no matter in what number, for payment, of this or any other set of songs published by my Firm, is piracy according to the law, and punishable as such. I hereby give notice that I shall prosecute any person who infringes my copyright.*

N. SIMROCK.



# „Ach, englische Schäferin.“

Johannes Brahms,  
deutsche Volkslieder, Heft II.

Mit guter Laune.

Gesang.

1. Ach, eng - li - sche Schä - fe - rin, er - - hö - re mein'  
3. Ach, eng - li - sche Schä - fe - rin, hold - se - lig - stes -  
5. Ach, eng - li - sche Schä - fe - rin, wa - rum denn so —

Piano.

*f*

Bitt', und lass mich ein - keh - ren in dei - ne grün' Hütt'! Ich —  
Kind, eu'r huld - rei - cher An - blick der hat mich ent - zünd't; Wenn  
stolz, es ist eu - er Bett - lein ja doch nur von Holz! Thät'

hab' mich ver - spä - tet mit Ja - gen im — Wald, die  
ich mich könnt' la - ben und lin - dern die — Pein, den  
ich mich drein le - gen, so wär's mir ein — Spott, Gott - be -

*p legg.*

*f*

Nacht, die mich quä - let, ist schreck - lich und kalt!  
Wald wollt' ich las - sen und Schä - fer nur sein!  
foh - len, du Schä - fe - rin, ich muss je - tzo fort.

2. „Ach  
4. „Ach  
6. „Ach

*f*

*p*

ja, mein lie-ber Jä - ger, was machst du denn hier, habt ihr auf grün  
herz - lieb - ster Jä - ger, so spät in der Nacht hat euch noch die  
lie - ber. mein Jä - ger, was frag' ich nach euch, ihr seid bei Nacht

Hai - de, im Wald kein Quar - tier? Bei mir zu ver -  
Lie - be zu Kreu - ze ge - bracht! Wenn ich euch soll  
kom - men, das hat mich er - freut: Ihr könnt ei - ne An - dre

*poco f*

blei - ben, das kann ja nicht sein, mein' Thür ist ver -  
he - ben und lin - dern die Plag', Eu' - re Schä - fe - rin  
lie - ben, ich wünsch' euch viel Glück, dürft mir nicht mehr

*p*

schlossen, lass' Nie - mand her - ein!  
wer - den, so kom - met bei Tag!  
kom - men vor mei - ne Schä - fer - hütt!

1. 2. 3.

*f*



## „Es war eine schöne Jüdin.“

Herzlich und warm erzählend.

1. Es war ei - ne schö - ne Jü - - din,  
 2. „Ach Mut - ter, — — — lieb - ste — — — Mut - - ter,

*poco f* *legato*

ein wun - der - schö - nes Weib, die hatt' ei - ne schö - ne  
 mein Herz thut mir so weh: lass mich ei - ne klei - ne

Toch - ter, das — — Haar war ihr ge - floch - ten, zum —  
 Wei - - le spa - - zie - ren auf grö - ßer Hai - - de, bis —

Tanz war sie be - - reit.  
 dass mir bes - ser wird.“

3. Die Mut - ter wandt' den Rü - - cken,  
4. „Wenn du dich las - sest tau - - fen,

*poco f*

die Toch - ter sprang in die Gass, wo al - le Schrei - ber  
mein Weib - chen sollst du sein;“ Eh ich mich las - se

*p legato*

sa - - ssen: „Ach lieb - ster, lieb - ster Schrei - - ber, mir  
tau - - fen, lie - ber will ich mich ver - sau - - fen in's

thut mein Herz so weh.“  
tie - fe, tie - fe Meer.



5., Gut Nacht, mein Va - ter und Mut - ter,

*poco f*

wie auch mein stol - zer Bru - der, ihr seht mich nim - mer -

*p*

mehr! Die Son - ne ist un - ter - ge - gan - gen im

tie - fen, tie - fen Meer."

*p*

## „Es ritt ein Ritter-“

In ruhiger Bewegung.

1. Es ritt ein Rit-ter wohl durch das Ried, er fing es an — ein  
 2. Das hört des Kö-nigs sein Töch - ter - lein in ih - res Va - ters Lust -  
 3. Und da sie in den Wald raus kam'n, viel hei - sse Thrä - nen sie

neu - es Lied, gar schö - ne thät er sin - gen, sin - gen, — dass  
 käm - mer - lein, sie flocht ihr Haar in Sei - den, Sei - den, mit dem  
 fal - len liess. Er schaut ihr wohl un - ter die Au - gen, Au - gen, wa - rum

Berg und Thal er - klin - gen.  
 Rit - ter wollt' sie rei - ten.  
 wei - net ihr, schö - ne Jung - frau - e? —

*mp*  
*p*  
*dim.*



4. Wa - rum sollt' ich nicht wei - nen, ich bin ja des Kö - nigs sein  
 5. Er nahm sein Röss-lein wohl bei dem Zaum und band es an ei - nen

*poco f*

Töch - ter - lein; hätt' ich mei - nem Va - ter ge - fol - - get, ge -  
 Wai - den - baum, hier steh' - mein Röss - lein und trin - - ke,

*p*

fol - - get, - Frau Kai - se - rin wär' ich wor - - den. - -  
 trin - - ke, - mein jung - frisch Her - ze muss sin - - ken.

*p*

1. 2.

1. 2.

*f*

„Jungfräulein, soll ich mit euch gehn.“

Lebhaft, doch zart.

1. Jung-fräu-lein, soll ich mit euch geh'n in eu'-ren Ro-sen-gar-ten, da  
3. In mei-nes Buh-len Gar-ten da steh'n der Blüm-lein viel, wollt'

wo die ro-then Rös-lein steh'n, die fei-nen und die zar-ten, und auch ein Baum der  
Gott sollt' ich ihr'r war-ten wohl, das wär' mein Fug' und Will, die ro-then Rös-lein

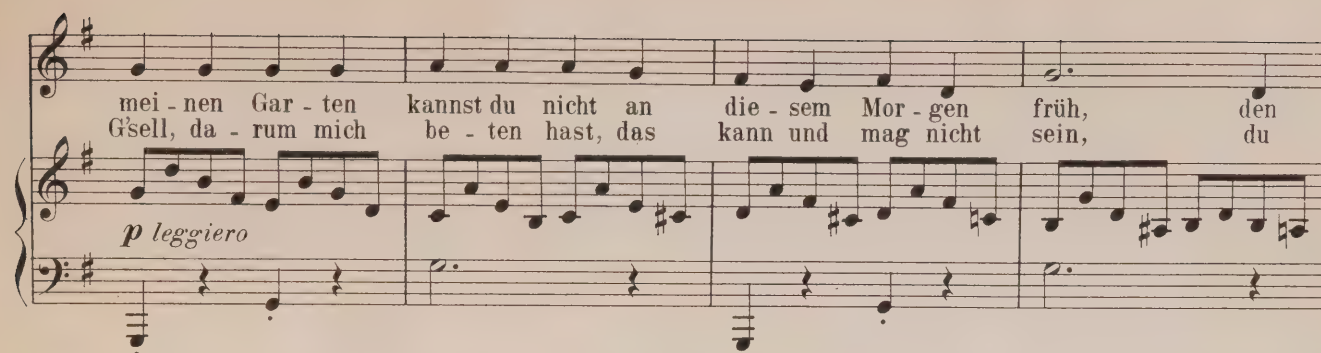
blü- - het und sei- ne Läub-lein wiegt, und auch ein küh-ler Brun- - nen, der  
bre- - chen, denn es ist an der Zeit, ich hoff', ich woll' er- wer- - ben, die

grad da-run-ter liegt.  
mir im Her-zen leit.

2. „In  
4. „Gut

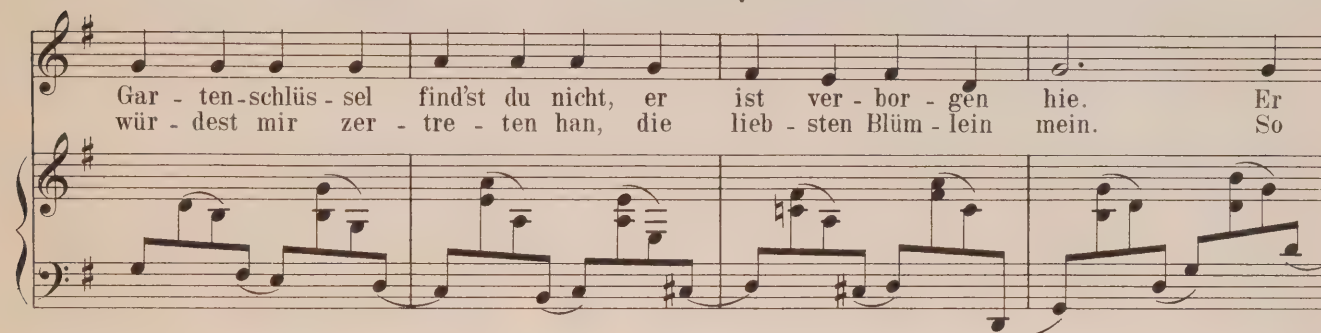
col 8va ad lib.





mei - nen Gar - ten kannst du nicht an die - sem Mor - gen früh, den  
G'sell, da - rum mich be - ten hast, das kann und mag nicht sein, du

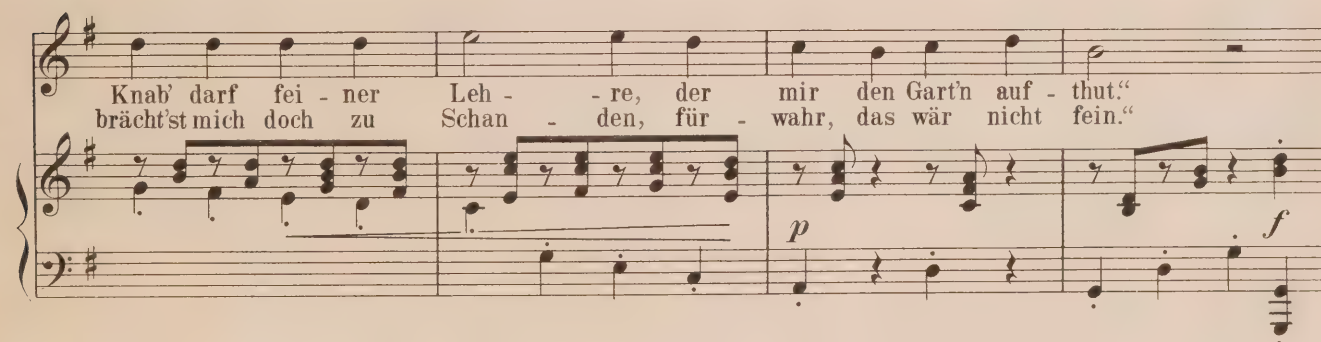
*p leggiero*



Gar - ten-schlüs - sel find'st du nicht, er ist ver - bor - gen hie. Er  
wür - dest mir zer - tre - ten han, die lieb - sten Blüm - lein mein. So

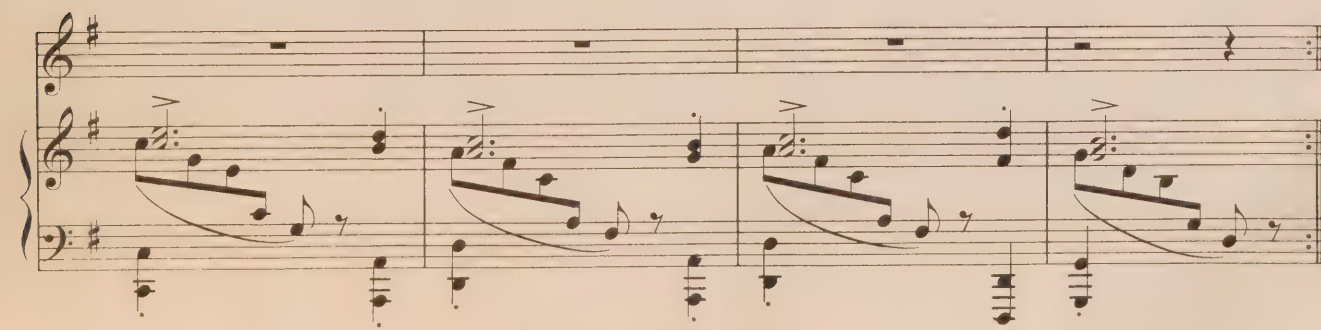


liegt so wohl ver - schlos - sen, er liegt in gu - ter Hut, der  
keh - re nun von hin - - nen, und geh' nur wied' - rum heim, du



Knab' darf fei - ner Leh - - re, der mir den Gart'n auf - thut.  
brächst mich doch zu Schan - den, für - wahr, das wär nicht fein.“

*p* *f*



Mehr ausdrucksvoll und drängend.

5. Dort hoch auf je - nem Ber - ge, da steht ein Müh-len - rad, das mah-let nichts als

Lie - be, die Nacht bis an den Tag. Die Müh-le ist zer - bro - chen, die

Lie - be hat ein End', so segn' dich Gott, mein fei - nes Lieb, jetzt fahr' ich in's El -

*calando un poco*

lend.

*in tempo*

*f*



## „Feinsliebchen, du sollst.“

Heimlich und zierlich bewegt.

1. Feins - lieb - chen, du sollst mir nicht bar - - fuss  
 3. Feins - lieb - chen, willst du mein ei - - gen  
 5. Und bist du arm, so nehm' ich dich

geh'n, du zer - trittst dir die zar - - ten Füß - lein  
 sein, so kau - fe ich dir ein Paar Schüh - lein  
 doch, du hast ja Ehr' und Treu - e

schön. La la la la, la la la la, du zer -  
 fein! La la la la, la la la la, so -  
 noch. La la la la, la la la la, du -

trittst dir die zar - - ten Füß - lein schön.  
 kau - fe ich dir ein Paar Schüh - lein fein!  
 hast ja Ehr' und Treu - e noch.

*p*

2. „Wie soll - te ich denn nicht bar - fuss geh'n, hab'  
 4. „Wie könn - te ich eu - er ei - gen sein, ich  
 6. „Die Ehr' und Treu' mir Kei - ner nahm, ich

*dolce*

kei - ne Schu - he ja an - zu - zieh'n? La la la  
 bin ein arm Dienst - mäg - de - lein. La la la  
 bin wie ich von der Mut - ter kam. La la la

*dolce*

la, la la la la, hab' kei - ne Schu - he ja  
 la, la la la la, ich bin ein arm Dienst -  
 la, la la la la, ich bin wie ich von der

an - zu - zieh'n:  
 mäg - de - lein:  
 Mut - ter kam:

7. Und Ehr' und Treu' ist bes - ser wie Geld, ich neh'm mir ein  
8. Was zog er aus sei - ner Ta - sche fein? Mein Herz, von

Weib das mir ge - fällt. La la la la,  
Gold ein Rin - ge - lein. La la la la,

la la la la, ich neh'm mir ein Weib das mir ge -  
la la la la, mein Herz von Gold ein Rin - ge -

fällt.  
lein.

1. 2.



# „Wach' auf, mein Hort—“

Mit kräftiger Leidenschaft.

1. Wach' auf, mein Hort, ver - nimm mein Wort, merk' auf, was ich dir  
 2. Dein stol - zen Leib du mir ver - schreib' und schleuss mir auf dein  
 3. „Ach, jun - ger Knab', dein Bitt' lass ab, du bist mir viel zu

sa - ge: Mein Herz das wütht nach dei - ner Güt', lass mich Frau nicht ver -  
 Her - ze, schleuss mich da - rein, Herz - lieb - ste mein, wend' mir mein' gro - ssen  
 wil - de, und wenn ich thät nach dei - ner Bitt', ich fürcht', es blieb nicht

za - gen, ich setz' zu dir all' mein Be - gier, das glaub' du mir: lass  
 Schmer - zen, und den ich trag' Tag un - de Nacht zu dir al - lein, werd'  
 stil - le. Ich dank' dir fast, mein wer - ter Gast, der Treu - e dein, die

mich der Treu' ge - nie - ssen.  
 mir freund - lich zu Wil - len.  
 du mir gönnst von Her - zen.---

*poco f*  
*p*  
*f*

4. Da lag'n die Zwei, ohn' Sor - gen frei, die lan - ge Nacht in  
 5. Der Wäch - ter an der Zin - nen stand: Liegt Je - mand hier ver -  
 6. Von dan'n er sich schwang, hub an und sang, wie es ihm wär' er -

*pf*

Freu - den, bis übr sie schien der Tag her-ein, noch soll mein Treu' nicht  
 bor - gen, der mach' sich auf und zieh' da-von dass er nicht komm' in  
 gan - gen mit ei - nem Weib, ihr stol - zer Leib hätt' ihn mit Lieb' um -

*ben legato*

*p*

lei - den, noch für und für lieg' ich an dir, das trau du mir, lass  
 Sor - gen, nimm Ur - laub von dem schö - nen Weib, denn es ist Zeit, es  
 fan - gen. Hätt' ihn verpflichtet, hub an und dicht't ein' Ta - ge-weis, von

mich der Lieb ge - nie - - ssen.  
 scheint der hel - le Mor - - gen.  
 ei - ner schö - nen Frau - en.

1. 2.

1. 2.

*f*

# „Maria ging aus wandern—“

Ruhig und erzählend.

1. Ma - ri - a ging aus wan - dern, so fern in's  
 2. Sie hat ihn schon ge - fun - den, wohl vor des He -

frem - de Land, so fern in's frem - de Land, bis  
 ro - des Haus, wohl vor des He - ro - des Haus, er—

sie — Gott den Her - ren fand.  
 sah — so be - trüb - lich aus.

3. Das Kreuz das musst' er tra - gen nach Je - ru - sa - lem wohl  
 trug er auf sein'm Haup-te? Ei - ne schar - fe

*ben legato*  
*pp*



vor die Stadt, nach Je - ru - sa - lem wohl vor die Stadt, wo  
Dor - nen - kron', ei - ne shar - fe Dor - nen - kron', das

er ge - mar - tert ward. 4. Was schon. 5. Da - ran soll man be -  
Kreuz das trägt er

1. 2.

*pp* *f*

den - ken, ein Je - der jung - or alt,

ein Je - der jung or alt, dass das Him - mel - reich leidet Ge - walt!

*rit.*



# Deutsche Volkslieder.

Mit

Clavier-Begleitung

von

Johannes Brahms.

Erstes Heft.

Zweites Heft.

Drittes Heft.

Siebentes Heft.

(Für Vorsänger und kleinen Chor)

Partitur. — Vorsängerstimme. — 4 Chorstimmen. —

Viertes Heft.

Fünftes Heft.

Sechstes Heft.

Ausgabe für hohe Stimme.

Ausgabe für tiefe Stimme.

Verlag und Eigenthum für alle Länder  
von  
N. Simrock in Berlin.

Copyright 1894 by N. Simrock, Berlin.



## Zur gefl. Beachtung.

Das **Abschreiben einzelner Lieder** (gleichviel in welcher Anzahl oder Tonart) **gegen Bezahlung**, sowie der **Verkauf abgeschriebener Lieder** aus **diesem** Hefte sowohl wie aus den übrigen in meinem Verlage erschienenen Gesangswerken, ist nach dem Wortlaute des Gesetzes auch **als Nachdruck zu erachten und ebenso zu bestrafen**.— Ich warne demgemäss nachdrücklich vor Uebergreifen in meine Verlagsrechte, da ich jeden derartigen Versuch sofort zur Kenntniss der Staatsanwaltschaft bringen werde.

N. SIMROCK.

---

## NOTICE.

*The copying of single songs, no matter in what number, for payment, of this or any other set of songs published by my Firm, is piracy according to the law, and punishable as such. I hereby give notice that I shall prosecute any person who infringes my copyright.*

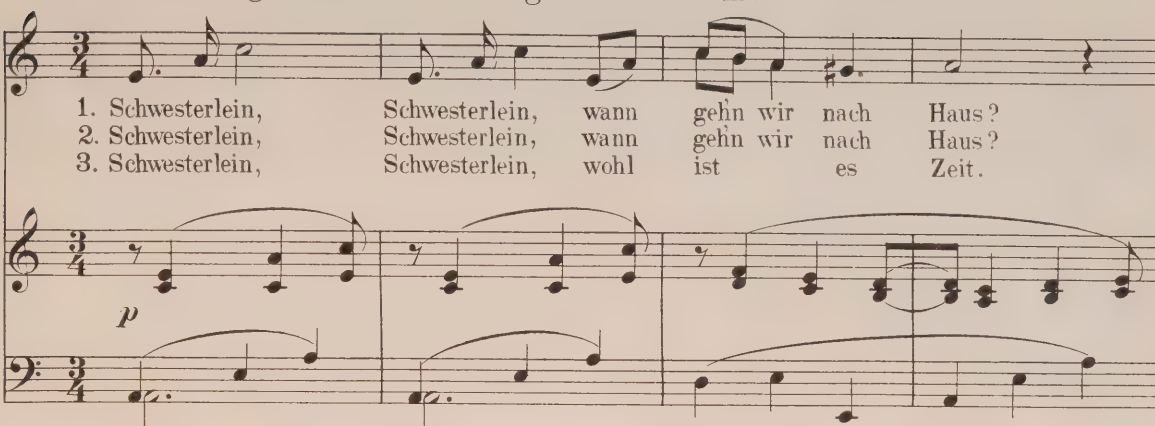
N. SIMROCK.

## „Schwesterlein -“

Johannes Brahms,  
deutsche Volkslieder, Heft III.

Nicht zu langsam und mit inniger Theilnahme.

Gesang.



1. Schwesterlein, Schwesterlein, wann gehn wir nach Haus?  
 2. Schwesterlein, Schwesterlein, wann gehn wir nach Haus?  
 3. Schwesterlein, Schwesterlein, wohl ist es Zeit.

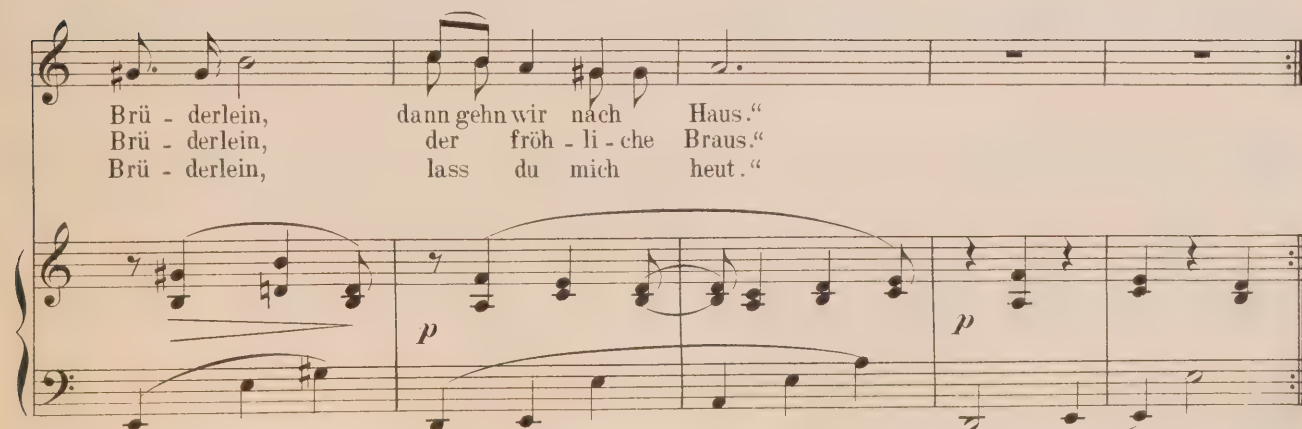
Piano.

*p*



„Morgen wenn die Hah - nen krähn, woll'n wir nach Hau - se gehn, Brü - derlein,  
 „Morgen wenn der Tag an - bricht, eh endt die Freu - de nicht, Brü - derlein,  
 „Mein Lieb - ster tanzt mit mir, geh ich, tanzt er mit ihr, Brü - derlein,

*più p*



Brü - derlein, dann gehn wir nach Haus.“  
 Brü - derlein, der fröh - li - che Braus.“  
 Brü - derlein, lass du mich heut.“

*p*

4. Schwe - ster - lein,      Schwe - ster - lein,      was ——— bist ——— du  
 5. Schwe - ster - lein,      Schwe - ster - lein,      du ——— wan - - kest so

**Immer leiser und etwas langsamer.**

*più p*

blass?  
matt?      „Das macht der Mor - gen - schein      auf mei - nen  
 „Su - che die Kam - mer - thür,      su - che mein

Wän - ge - - lein,      Brü - der - lein,      Brü - der - lein,      die vom Thau - e  
 Bett - lein mir,      Brü - der - lein,      es wird fein      un - term Ra - sen

*dim.*

nass.  
sein.“

*pp*



# „Wach' auf mein' Herzensschöne\_“

Anmuthig bewegt.

1. Wach' auf mein' Her - zens - - schö - - ne, zart Al - ler - lieb - ste  
 2. Ich hör' die Hah - nen Krä - - hen und spür' den Tag da -

mein, ich hör' ein süß Ge - - tö - - ne von klei - nen Wald - vög -  
 bei, Die küh - len Win - de we - - hen, die Stern - lein leuch - ten

lein, die hör' ich so lieb - lich sin - - gen, ich mein', es woll' des  
 frei, singt uns Frau Nach - ti - - gal - - le, singt uns ein' sü - sse

Ta - ges Schein, vom O - ri - ent her - drin - gen.  
 Me - lo - dei, sie meldt den Tag mit Schal - le.

*poco f*

*p* *f*

3. Du hast mein Herz um - fan - - gen in treu in-brünst-ger Lieb, ich  
 4. Se - lig ist Tag und Stun - - de, da - rin du bist ge - born, Gott

bin so oft ge - gan - - gen, Feins - lieb nach dei - ner Zier, ob  
 grüss mir dein'n roth Mun - - de, den ich mir hab' er - - kohl'n; kann

ich dich möcht' er - - se - - hen, so würd' er - freut das Herz in mir, die  
 mir kein Lieb - re - wer - - den, schau dass mein Lieb nicht sei ver - lor'n, du

Wahrheit muss ich g'ste - hen.  
 bist mein Trost auf Er - den.

1. 2.

# „Ach Gott, wie weh thut Scheiden-“

Bewegt und mit starker Empfindung.

1. Ach Gott, wie weh thut Schei - den, hat mir mein Herz ver - wundt, so  
 2. Hatt' mir ein Gärtlein bau - et, von Veil und grü - nem Klee, ist

trab ich übr die Hai - de und traur' zu al - - ler Stund. Der  
 mir zu früh er - - fro - ren, thut mei - nem Her - zen weh. Ist

Stun - den der sind all - so - viel, mein Herz trägt heim - lich Lei - - den, wie -  
 mir er - froh bei Son - nenschein, ein Kraut, je län - ger, je lie - - ber, ein

wohl ich oft fröh - lich bin.  
 Blümlein, ver - giss nicht mein.

*f* *p* *cresc. espress.* *f*



3. Das Blüm-lein. das ich mei - - ne, das ist von ed - ler Art, ist  
 4. Sollt' mich mein's Buhln er - - weh - - ren, als oft ein' An - der' thut, sollt'

*poco f p*

al - ler Tu - gend rei - - ne, ihr Münd - lein, das ist zart, ihr  
 führ'n ein fröh - lich's Le - - ben, da - - zu ein'n leich - ten Muth, das

*f p cresc. legato*

Aeug - lein, die sind hübsch und fein, wenn ich an sie ge - den - - ke, wie  
 kann und mag doch nicht ge - sein; ge - segn' dich Gott im Her - - zen, es

*espress.*

gern ich bei ihr wollt sein.  
 muss ge - schie - den sein.

*p f*

1. 2.

„So wünsch ich ihr ein' gute Nacht.“

Bewegt und mit herzlichem Ausdruck.

1. So wünsch ich ihr ein' gu - te Nacht, bei der ich war al -  
Näch - ten da ich bei ihr war, ihr An - ge - sicht wollt

lei - ne; Ein freund - lich Wort sie zu mir sprach, da  
rö - then, sie sah den Kna - ben freund - lich an, sprach:

wir uns soll - ten schei - den. Ich scheid' mit Leid, Gott weiss die  
Gott thu' dich be - hü - ten. Mein Schimpf, mein Schmerz, bricht mir mein

Zeit, wie - der kom - men bringt uns Freud'. 2. Zu  
Herz, das werd' ich jetz - und in - nen. 3. Das

*poco f* *p* *f* *p* *f*

The musical score is written for voice and piano. It consists of four systems of music. The first system begins with a key signature of one flat (B-flat) and a 2/4 time signature. The voice part starts with a treble clef and a key signature of one flat. The piano accompaniment starts with a grand staff (treble and bass clefs) and a key signature of one flat. The second system continues the melody and accompaniment. The third system features a change in the piano accompaniment's texture, with more active bass lines. The fourth system concludes the piece with a final cadence. Dynamics include *poco f*, *p*, and *f*. The score includes lyrics in German and a second ending marked '2. Zu' and '3. Das'.

3. Maid-lein an der Zin - nen stand, hub kläg - lich an zu wei - nen: Ge -  
Knaß wohl üb'r die Hai - den reit't und wend't sein Röss-lein rum - me: Da -

denk da - ran, du Rei - ters - knab, lass mich nicht läng'r al - lei - ne; Kehr  
ran ge - denk, du schö - ne Maid, und kehr' dein Red' mit um - me, be -

wie - der bald, mein Auf - ent - halt, lös' mich von  
schert Gott Glück, geht's wie - der zu - rück, du bleibst mein'm

schweren Träu - men.  
Her - zen ei - ne Kron'.

1. 2.

4. Der

1. 2.



# „Nur ein Gesicht auf Erden lebt.“

Bewegt und sehr warm.

1. Nur ein Ge - sicht auf Er - den lebt, so mich ver - gnü - gen kann, nur  
 2. Ob ich schon oft muss lei - den viel von bö - sen Zun - gen hart, auf  
 3. Ach lie - ber Schatz, er - lau - be mir, zu küs - sen dei - nen Mund, die -

ei - nes untr der Son - ne schwebt, so ich nicht mei - den kann. Mein Herz im Leib vor  
 kei - ne Weis' doch mei - den will, Schön - ste, dein' Ge - gen - wart. Wann ich dich lieb', o  
 weil dein lie - bes An - ge - sicht mich al - so hart ver - wundt. Mein Herz, Ge - sicht, mein'n

Freud' aufspringt, wenn ich nur denk da - ran, a - ber der Seel' gross Schmer - zen bringt, wenn  
 schön - stes Kind, was geht es An - dre an. Ein Je - der jetzt - und Lie - ben findt, das  
 gan - zen Leib auf e - wig dir ver - schreib, der Him - mel selbst mir Zeu - ge sei, dass

ich's nicht se - - hen kann.  
 Nie - mand weh - ren kann.  
 ich dein Die - ner bleib.

1. 2. 3.

1. 2. 3.

*poco f*

*p cresc.*

*legato*

*p cresc.*

*f*

# „Schönster Schatz, mein Engel-“

Hell und lebhaft.

1. Schön - ster Schatz, mein En - gel, ich lieb' dich ganz al -  
 2. Gieb du mir Wein zu trin - ken, so thu' ich dir Be -

lein, schön - ster Schatz, mein En - gel, ich lieb' dich  
 scheid, gieb du mir Wein zu trin - ken, so thu' ich

ganz al - lein, ich hoff' du sollst mein wer - den,  
 dir Be - scheid, thust du mir heim - - - lich win - - ken,

sollst noch mein ei - gen sein.  
 so ist mein Herz er - freut.

3. All' Freud' ist mir be - nom - men, vor lau - ter Trau - rig -  
 4. Ich hab' ihn drin ge - se - hen, den ich nicht mehr - sehn

keit, All' Freud' ist mir be - nom - men, vor lau - ter  
 kann, ich hab' ihn drin ge - se - hen, den ich nicht

Trau - rig - keit, Ich hab' mein' Schatz ge - - - se - - hen  
 mehr sehn kann, das thut mein Her - - - ze krän - - ken,

in ei - nem wei - ssen Kleid.  
 das brennt wie Feuer und Flamm!

1. 2.



# „Es ging ein Maidlein zarte-“

Gehend und dem Gedicht angemessen erzählend.

1. Es ging ein Maid - lein zar - - te, früh in der Mor - gen -  
 3. O Tod, lass mich beim Le - - ben, nimm all' mein Haus - ge -

*p sotto voce*

stund', in ei - nen Blu - men - gar - - ten, frisch, fröh - lich und ge -  
 sind! Mein Va - ter wird dir's ge - - ben, wenn er mich le - bend

sund; der Blüm - lein es viel bre - chen wollt' da - raus ein'n Kranz zu  
 findt; Ich bin sein ein - zig Töch - ter - lein, er wür - de mich nicht

ma - - chen, von Sil - ber und von Gold. 2. Da  
 ge - - ben um tau - send Gul - den fein. 4. Er

*dim.* *pp*

kam her-zu - ge - schli - - chen ein gar er - schreck-lich Mann, — die  
nahm sie in der Mit - - ten da sie am schwäch-sten war, — es

*pp*

Farb war ihm ver - bli - - chen, kein' Klei - der hatt' er an. — Er  
half an ihm kein Bit - - ten, er warf sie in das Gras, — und

hatt' kein Fleisch, kein Blut, kein Haar, es war an ihm ver - dor - - ret, sein  
rühr - te an ihr jun - ges Herz, da liegt das Maid - lein zar - - te, voll

*poco cresc.*

Fleisch und Flech - sen gar. —  
bitt - rer Angst und Schmerz. — — —

*p dim.*

1. 2. 1. 2.





# Deutsche Volkslieder.

Mit

Clavier-Begleitung

von

Johannes Brahms.

Erstes Heft.  
Zweites Heft.  
Drittes Heft.

Siebentes Heft.

( Für Vorsänger und kleinen Chor )

Partitur. — Vorsängerstimme. — 4 Chorstimmen. —

Viertes Heft.  
Fünftes Heft.  
Sechstes Heft.

Ausgabe für hohe Stimme.      Ausgabe für tiefe Stimme.

Verlag und Eigenthum für alle Länder  
von  
R. Simrock in Berlin.

Copyright 1894 by R. Simrock, Berlin.

## Zur gefl. Beachtung.

Das **Abschreiben einzelner Lieder** (gleichviel in welcher Anzahl oder Tonart) **gegen Bezahlung**, sowie der **Verkauf abgeschriebener Lieder** aus **diesem** Hefte sowohl wie aus den übrigen in meinem Verlage erschienenen Gesangswerken, ist nach dem Wortlaute des Gesetzes auch **als Nachdruck zu erachten und ebenso zu bestrafen**.— Ich warne demgemäss nachdrücklich vor Uebergriffen in meine Verlagsrechte, da ich jeden derartigen Versuch sofort zur Kenntniss der Staatsanwaltschaft bringen werde.

N. SIMROCK.

---

## NOTICE.

*The copying of single songs, no matter in what number, for payment, of this or any other set of songs published by my Firm, is piracy according to the law, and punishable as such. I hereby give notice that I shall prosecute any person who infringes my copyright.*

N. SIMROCK.

## „Wo gehst du hin, du Stolze?“

Johannes Brahms,  
deutsche Volkslieder, Heft IV.

Lebhaft und hell.

Gesang.

1. Wo gehst du hin, du Stol - ze? was hab ich dir ge -  
 2. Die Ro - sen, die im Wal - de er - blüht in fri - scher

than? dass du an mir vor - bei gehst, und siehst mich gar nicht  
 Pracht, bald sind sie ab - ge - fal - len, ver - blü - het ü - ber

an? Seh ich dich kom - men, grüss' ich dich, du gehst vor - bei und dankst mir  
 Nacht. Fällt ei - ne Ro - se in den Staub, so blüht die an - dre auf am

nicht; Es wird die Stun - de kom - men, wo du noch denkst an  
 Strauch, und ist es nicht die ei - ne, die an - de - re mir

1. mich! 2. lacht.



## „Der Reiter“

Heimlich und in ruhigem Zeitmass.

1. Der Rei - ter spreit sei-nen Man - tel aus, wohl in das grü - ne  
 2. „Was soll ich bei dir sit - - zen, ich hab' gar grin - ges

Gras: da - leg' dich, du wackres Braun - mäg - de-lein, mach dir dein Haupt nicht  
 Gut! Hab' zwei schwarz - brau - ne Au - - gen, ist all' mein Hab' und

nass, ——— wohl in dem grü - nen Gras!  
 Gut, ——— ist all' mein Hab' und Gut.“.....

The musical score is written for voice and piano. It consists of three systems. The first system has a vocal line and a piano accompaniment. The piano part starts with a piano (p) dynamic and a sostenuto (s. v.) marking. The second system continues the vocal line and piano accompaniment, with a dolcissimo (dol.) marking in the piano part. The third system concludes the piece with a final vocal line and piano accompaniment.

*s. v.*

3. „Mein Lieb - - ster ist her - ein ge - stie - - gen wohl durch's

*pp*

Kam - mer - fen - ster - lein, ich hatt' ihn nicht ge -

*dol.*

ru - - fen, konnt' ihn nicht hal - ten ein, \_\_\_\_\_ konnt'

ihn nicht hal - ten ein!

„Mir ist ein schön's braun's Maidelein“

Mässig bewegt und ausdrucksvoll.

The musical score is written for voice and piano. It consists of three systems of music. Each system has a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves (treble and bass clef). The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The piano part features flowing arpeggiated figures in the right hand and sustained bass notes in the left hand. The lyrics are in German and are printed below the vocal line.

**System 1:**

Vocal: 1. Mir ist ein schön's braun's Mai - de - lein ge - fal - len in den  
 2. Dem Mägd - lein ich gern die - nen will, wenn ich's mit Fu - gen

**System 2:**

Vocal: Sinn, wollt' Gott, ich sollt' heut bei ihr sein, mein  
 kunnt; da - rum hab' ich der Nei - der viel, dass

**System 3:**

Vocal: Trau - ern führ' da - - hin. Kein Tag noch Nacht hab  
 mir nit wird ver - - gunnt. Ich hoff', sie soll's er -



ich kein Ruh, das schafft ihr' schön' Ge - stalt. Ich  
 fah - ren bald, wie ich's so treu - lich mein'. Auf

weiss nicht, wie ihm für - bass thu, mein Feins - lieb macht mich  
 Erd' ich mir nichts wün - schen wollt, denn zu sein bei ihr al - -

alt.  
 lein.

3. Dem Maid - lein ich mein' Treu ver - sprich, zu Ehr'n und an - ders  
 4. Da - mit will ich dem Mai - de - lein ge - sun - gen ha - ben

*p*

nicht, All's was doch fromm und ehr - lich ist, da -  
 frei zu gu - ter Nacht ein Lie - de - lein, all's

nach ich stets mich richt'. Sollt' denn mein' Treu' ver -  
 Gut's wünsch' ich da - - bei, da - - mit dass sie ge -

lo - ren sein, kränkt mir mein Sinn und G'müth, ich  
denkt an mich, wenn ich nit bei ihr bin. So

*f*

hoff' sie soll's er - - fah - ren schier, mein Sach' soll wer - den  
b'hüt dich Gott im Him - mel - reich, A - de, ich fahr' da - -

*p*

gut.  
hin!

1. 2.

*p* *rit.* *p*



# „Mein Mädel hat einen Rosenmund“

Sehr lebhaft, herzlich und ungeduldig.

1. Mein Mä - del hat ei - nen Ro - sen - mund und wer ihn küsst, der  
2. Die Wan - gen sind wie Mor - gen - röth, wie sie steht über'm

*poco* *f*

wird ge - sund; O du! o du! o du! o — du schwarz - brau - nes  
Win - ter - schnee! O du! o du! o du! o — du schwarz - brau - nes

*f* *p*

Mäg - de - lein, du la la la la la! du — la la la la la! du  
Mäg - de - lein, du la la la la la! du — la la la la la! du

*sf*

lässt — mir kei - ne Ruh!  
lässt — mir kei - ne Ruh!

*f* *sf*

1. 2.

3. Dein' Au - gen sind wie die Nacht so schwarz, wenn nur zwei Stern - lein  
 4. Du Mä - del bist wie der Him - mel gut, wenn er ü - ber uns blau sich

fun - keln drin. O du! o du! o du! o — du schwarz - brau - nes  
 wöl - ben thut. O du! o du! o du! o — du schwarz - brau - nes

Mäg - de - lein, du la la la la la! du — la la la la la! du  
 Mäg - de - lein, du la la la la la! du — la la la la la! du

lässt — mir kei - ne Ruh!  
 lässt — mir kei - ne Ruh!

„Ach könnt' ich diesen Abend“—

Lebhaft und mit warmen Ausdruck.

1. Ach  
2. Ach

könnst' ich die - sen A - - bend noch ein - mal frei - en gehn; Mein  
schläfst du o - der wa - chest du, sag' du mein schön Herz - lieb? Liegst

jung Herz muss zer - bre - chen, kann ich nicht mit ihr  
du so schwer in Träu - men, ge - denk' an den Ge -

*poco cresc.*

spre - chen, vor ih - - - rem Schlaf - fen - ster stehn.  
treu - en, der vor dein'm Schlaf - fen - ster steht.

*pp* *dim.*



3., Ich  
4. Jetzt

schla - fe nicht, ich wa - che, ich schla - fe wenn ich will. Du  
kann ich auch wohl wan - dern, jetzt kann ich auch wohl gehn, muss

stehst wohl vor der Thü - re, es will dir nicht ge - büh - ren, denn  
wan - dern üb'r die Stra - ssen, mein Lieb hat mich ver - las - sen; sag'

*poco cresc.*

du bist der Rech - te nicht.  
schön Herz - lieb, was hab' ich dir ge - - - than.

*pp* *dim.* *pp*

## „Ich stand auf hohem Berge“—

Mit Laune.

1. Ich stand auf ho - hem Ber - ge, schaut' hin und schaut'  
 2. Der Er - ste war ein Mau - rer, der Zwei - te ein Zimmer -  
 3. Er führt das schö - ne Mäd - chen in's Wirths - haus hin -

her, und da sah' ich ein schö - nes Mäd - chen, und da  
 mann, und der Drit - te, das war ein Hu - sa - re, und der  
 ein, und das Mäd - chen hat schö - ne Klei - der, und das

sah' ich ein schö - nes Mäd - chen, zwei, drei wohl bei ihr  
 Drit - te, das war ein Hu - sa - re, den wollt' das Mäd - chen  
 Mäd - chen hat schö - ne Klei - der, ver - sof - fen müssen sie

stehn.  
 han.  
 sein.

4. Ver - sof - fen sind die Klei - der, kein Geld ist mehr  
 5. Ach Mut - ter, lie - be Mut - ter, das war ja mein'  
 6. Gehn A - bends spät schla - fen, stehn Mor - gens früh

*poco f*

da. Ei so muss das schö - ne Mäd - chen, ei so  
 Freud' Denn die Ber - gi - schen Hu - sa - ren, denn die  
 auf, und da trin - ken sie ih - ren Kaf - fee, und da

*p*

muss das schö - ne Mäd - chen bei der Nacht nach Hau - se  
 Ber - gi - schen Hu - sa - ren sind kreuz - bra - ve  
 trin - ken sie ih - ren Kaf - fee, Glas Brant - wein da - -

gehn. ---  
 Leut!  
 rauf.

1. 2. 3.

1. 2. 3.

*f* *p*



„Es reit' ein Herr und auch sein Knecht“

Lebhaft und schauerlich.

1. Es reit' ein Herr und auch sein Knecht, wohl übr' ein' Hai - de  
2. Ach Schildknecht, lie - ber Schildknecht mein, was red'st von mei - ner

*f* *molto p e sotto voce sempre (il accompagnamento)*

die warschlecht, ja schlecht, und al - les was sie red' - ten da, war  
Frau - en, ja Frau - en, und fürcht'st nicht mei - nen brau - nen Schild! Zu

all's von ei - ner wunderschönen Frau - en, ja Frau - - en.  
Stü - eken will ich dich hau - en vor meinen Au - - gen.

3. „Eur'n brau - nen Schild den fürcht' ich klein, der lieb' Gott wird mich wohl  
 4. Nun will ich heim - gehn land - wärts ein, zu ei - ner wunderschönen

b'hü - ten, ja b'hü - ten. Da schlug der Knecht sein'n Herrn zu tot, das  
 Frau - en, ja Frau - en; ach Fräü - lein gebt mir's Bo - ten-brot! Eu'r

g'schah um Fräü - lein's Gü - te, ja Gü - te.  
 Herre der ist tot auf breiter Hai - de, ja Hai - de.

5. „Und ist mein ed - ler Herre tot, da - rum will ich nicht wei - nen, ja wei - nen; den

schönsten Buhlen den ich hab', der sitzt bei mir da - hei - me, mutteral - lei - ne."

6. „Nun sat - tel mir mein grau - es Ross! Ich  
7. Auf band sie ihm sein' blan - ken Helm und

will von hin - nen rei - ten, ja rei - ten.“ Und da sie auf die  
sah ihm un - ter sein' Au - gen, ja Au - gen: „Nun muss es Christ ge -

Hai - de kam, die Lil - jen thä - ten sich nei - gen, auf breiter Hai - de.  
kla - get sein, wie bist so sehr zer - hau - en un - ter dein' Au - gen.“



8...Nun will ich in ein Klo - ster ziehn, will'n lie - ben Gott für dich

bit - - ten, ja bit - - ten, dass er dich in's Him - mel -

reich will lau, das g'schah um mei - net - wil - - len! schweig

stil - - - le!

*rit.* *dim.* *pp*



# Deutsche Volkslieder.

Mit

Clavier-Begleitung  
von

Johannes Brahms.

Erstes Heft.

Zweites Heft.

Drittes Heft.

Siebentes Heft.

(Für Vorsänger und kleinen Chor)

Partitur. — Vorsängerstimme. — 4 Chorstimmen. —

Viertes Heft.

Fünftes Heft.

Sechstes Heft.

Ausgabe für hohe Stimme.

Ausgabe für tiefe Stimme.

Verlag und Eigenthum für alle Länder  
N. Simrock in Berlin.

Copyright 1894 by N. Simrock, Berlin.



## Zur gefl. Beachtung.

Das **Abschreiben einzelner Lieder** (gleichviel in welcher Anzahl oder Tonart) **gegen Bezahlung**, sowie der **Verkauf abgeschriebener Lieder** aus **diesem** Hefte sowohl wie aus den übrigen in meinem Verlage erschienenen Gesangswerken, ist nach dem Wortlaute des Gesetzes auch **als Nachdruck zu erachten und ebenso zu bestrafen**.— Ich warne demgemäss nachdrücklich vor Uebergriffen in meine Verlagsrechte, da ich jeden derartigen Versuch sofort zur Kenntniss der Staatsanwaltschaft bringen werde.

N. SIMROCK.

---

### NOTICE.

*The copying of single songs, no matter in what number for payment, of this or any other set of songs published by my Firm, is piracy according to the law, and punishable as such. I hereby give notice that I shall prosecute any person who infringes my copyright.*

N. SIMROCK.

# „Es war ein Markgraf über'm Rhein“

Ruhig, in erzählendem Ton.

Johannes Brahms,  
deutsche Volkslieder, Heft V.

Gesang.

1. Es war ein Mark - graf ü - ber'm Rhein, der hatt' drei  
2. Ei Mäd - chen, du bist viel zu fein, du gehst gern

Piano.

schö - ne Töch - ter - lein. Zwei Töch - ter früh hei - ra - then weg, die dritt' hat  
mit den Her - re - lein. „Ach nein, ach nein, das thu ich nicht, mein' Eh - re

ihn in's Grab ge - legt; dann ging sie sing'n vor Schwesters Thür: „ach braucht ihr  
mir viel lie - ber ist.“ Sie dingt das Mägd - lein auf ein Jahr, das Mägd - lein

kei - ne Dienst - magd hier!“  
dient ihr sie - ben Jahr.

1.

2.  
3. Und als die sie - - ben Jahr' war'n um, da ward das  
4. „Ach nein, ach nein, das glaub ich nicht, das du mein'

Mägd - lein schwach und krank. „Ach Mägd - lein, wenn du krank sollst  
jüng - - ste Schwe - ster bist.“ Und wenn du mir nicht glau - ben

sein, so sag wer dei - ne El - tern dein?“ Mein Va - ter war Mark-graf am  
willst, so geh an mei - ne Ki - ste her, da - ran thut es ge - schrieben

*cresc.*

Rhein, ich bin sein jüng - stes Töch - ter - lein“  
stehn, da kannst du's mit dein'n Au - gen sehn.

*dim.* *f* *p*



5. Und als sie an die Ki - ste kam, da ran - nen ihr die Thrä - nen

ab, „Ach bringt mir Weck, ach bringt mir Wein, das ist mein jü - ng - stes Schwester -

lein!“ Ich will kein Weck, ich will kein Wein, will nur ein

*dim. e rit.*

klei - nes Sär - ge - lein!

## „All' mein' Gedanken“

Lebhaft und herzlich.

1. All' mein' Ge - dan - ken, die ich hab, die sind bei dir,  
 2. Du aus - er - wähl - ter ein' - ger Trost, ge - denk da - ran,

du aus - er - wähl - ter ein' - ger Trost bleib stet bei mir.  
 Leib und Gut das sollt du ganz zu ei - gen han.

Du, du, du sollt an mich ge - den - ken,  
 Dein, dein, dein will ich be - lei - ben, du

hätt' ich al - ler Wunsch Gewalt von dir wollt ich nicht wen - - ken.  
 giebst mir Freud' und ho - hen Muth und kannst mir Leid ver - trei - ben.

*poco f*

*p*

*dolce*

*p*

The musical score is written for voice and piano. It consists of four systems of music. Each system has a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (grand staff). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The tempo/mood is 'Lebhaft und herzlich'. The score includes two verses of lyrics. The piano part features various dynamics: 'poco f', 'p', 'dolce', and 'p'. The piano part also includes some chromatic passages and arpeggiated figures.

3. Die al - ler - lieb - st und  
4. Die wer - the Rein' die

*poco*

min - nig - lich, die ist so zart,  
ward sehr wein'n, da das ge - schah,

Ih - res gleich in  
du bist mein und

al - lem Reich findt man hart,  
ich bin dein, sie trau - rig sprach;

Bei dir, bei dir ist kein Ver -  
Wann, wann, wann ich soll von dir

*dolce*

lan - gen, da ich von ihr schei - den sollt, da hätt' sie mich um - fan -  
wei - chen ich nie er - kannt, noch nim - mer - mehr er - kenn ich dein ge - lei -

gen.  
chen.

1.

2.

1.

2.

*f*



# „Dort in den Weiden steht ein Haus“

Zierlich und lebhaft.

1. Dort in den Wei - den steht ein Haus, steht ein Haus,  
 2. Des Mor - gens fährt er auf dem Fluss, auf dem Fluss,

steht ein Haus, da schaut die Magd zum Fen - ster 'naus, zum Fen - ster  
 auf dem Fluss und singt hin - ü - ber sei - nen Gruss, ja sei - nen

'naus! Sie schaut strom-auf, sie schaut strom-ab, ist noch nicht da mein  
 Gruss. Des A - bends wenn's Glüh - wü - rm - chen fliegt, sein Na - chen an das

Her - zens - knab, der schön - ste Bursch am gan - zen Rhein, den nenn' ich  
 U - fer wiegt, da kann ich mit dem Bur - schen mein zu - sam - men

mein!  
sein!

*p* *f*

3. Die Nach - ti - gall im Flie - der - strauch, Flie - der - strauch,

*p leggiero*

Flie - der - strauch, was sie da singt ver - steh' ich auch, ver - steh' ich

auch; sie sa - get, ü - bers Jahr ist Fest, hab' ich mein Lie - ber

*p*

auch ein Nest, wo ich dann mit dem Bur - schen mein, die Frohst' am Rhein!

*f*

## „So will ich frisch und fröhlich sein“

## Frisch und fröhlich.

1. So will ich frisch und fröhlich sein, ich hoff' mir  
 2. Jetzt und zu die-ser Mai-en-zeit thut sich herz-  
 3. Zart wun-nig-li-ches Jung-fräu-lein, lasst mich der

*poco f*

soll's ge-lin-gen, zu Dienst der Al-ler-lieb-sten  
 lich er-freu-en, manch Blüm-lein auf der Hai-den  
 Treu' ge-nie-ssen, Eu'r ste-ter Die-ner will ich

mein will ich jetzt fröh-lich sin-gen, mein Herz, das  
 breit, Trau-ren will ich auch scheu-en, und freu'n der  
 sein, euch in mein Herz ver-schlie-ssen, mein G'blüt vor

*p*



ist in Freu - den ganz, wenn ich sie an thu' bli -  
 Al - ler - lieb - sten mein, der ich mich hab' er - ge -  
 Freu - den all - zeit wacht, da - zu mein G'müth und Sin -

*cresc.*

cken, sie leuch - tet als der Son - nen Glanz, möcht' mit ihr  
 ben, in ih - rem Dienst fast em - sig sein, ich hoff' sie  
 ne, mein Herz nach Euch in Eh - ren tracht; A - de zu

tan - zen ei - nen Tanz, mein Herz mit ihr'm ver - stri -  
 wird noch ei - gen mein, im Tod und auch im Le -  
 tau - send gu - te Nacht, Ihr seid mein Kai - se - rin -

cken.  
 ben.  
 ne.

*f*

## „Och Moder, ich well en Ding han“

Kölnisch.

Lebhaft und mit Laune.

1. Och Mod'r, ich well en Ding han! „Wat för en Ding, ming He - tzenskind?“ en  
 2. Och Mod'r, ich well en Ding han! „Wat för en Ding, ming He - tzenskind?“ en  
 3. Och Mod'r, ich well en Ding han! „Wat för en Ding, ming He - tzenskind?“ en

Ding, en Ding! „Wells de dann e Pöpp - chen han?“ Nä, Mo - der,  
 Ding, en Ding! „Wells de dann e Ring - el - chen han?“ Nä, Mo - der,  
 Ding, en Ding! „Wells de dann e Kleid - chen han?“ Nä, Mo - der,

nä! Ehr sitt kein go - de Mo - der, Ehr künnt dat Ding nit rō - de!  
 nä! Ehr sitt kein go - de Mo - der, Ehr künnt dat Ding nit rō - de!  
 nä! Ehr sitt kein go - de Mo - der, Ehr künnt dat Ding nit rō - de!

(e sprich ä; o sprich öa.)

Copyright 1894 by N. Simrock, Berlin.

Original - 10210 - Ausgabe

Wat dat Kind för'n Ding well han, Ding-der-lingding - ding!  
 Wat dat Kind för'n Ding well han, Ding-der-lingding - ding!  
 Wat dat Kind för'n Ding well han, Ding-der-lingding - ding!

4. Och Mod'r, ich well en Ding han! „Wat för en Ding, ming He-tzenskind?“ en Ding, en

Ding! „Wells de dann e - ne Mann — han?“ Jo, Mo - der, Jo! Ehr'

sitt en go - de Mo - der, Ehr künnt dat Ding wahl rø - de wat dat Kind för'n

Ding well han! Ding-der-lingding - ding!



# „We kumm' ich dann de Pöots eren?“

(Kölnisch.)

**Lebhaft.**

1. „Wie komm' ich denn zur Thür' her - ein, sag'  
 2. „Wie komm' ich denn vor - bei dem Hund? sag'

1. „We kumm' ich dann de Pöoz e - renn, sag'  
 2. „We kumm' ich dann wahl lans der Hungk, sag'

*p s. v. sempre e leggiero*

du, mein Lieb - chen, sag'? Wie komm' ich denn zur  
 du, mein Lieb - chen, sag'? Wie komm' ich denn vor -

do, mi Leev - che, sag'? We kumm' ich dann de  
 do, mi Leev - che, sag'? We kumm' ich dann wahl

Thür' her - ein, sag' du, mein Lieb - chen, sag'? „Nimm den Ring und  
 bei dem Hund, sag' du, mein Lieb - chen, sag'? „Gib' dem Hund ein

Pöoz e - renn, sag' do, mi Leev - che, sag'? Nimm der Ringk un  
 lans der Hungk, sag' do, mi Leev - che, sag'? Gevv dem Hungk jët

*pp*

(e sprich ä. q sprich öa.)

Copyright 1894 by N. Simrock, Berlin.

Original- 10210 - Ausgabe

zieh' die Klink', dann meint die Mutt'r es wär' der Wind, komm  
 gu - tes Wort, dann geht er wied'r an sei - - - nen Ort, komm  
 schött de Klingk, dann meint ming Mod'r et däät der Wind, komm  
 go - de Wööt, dann geht hä widd'r an sin - - - gen Ööt, komm

du, mein Lieb - chen, komm! komm du, mein Lieb - chen,  
 du, mein Lieb - chen, komm! komm komm du, mein Lieb - chen,  
 do, mi Leev - che, komm! komm do, mi Leev che,  
 do, mi Leev - che, komm! komm komm do, mi Leev - che,

komm! "  
 komm! "  
 komm! "  
 komm! "

3. „Wie komm' ich denn vor - bei dem Feu'r, sag' du, mein Lieb - chen,  
 4. „Wie komm' ich denn die Trepp' hin auf, sag' du, mein Lieb - chen,

3. „We kumm' ich dann wahl lans et Föör, sag' do, mi Leev - che,  
 4. „We kumm' ich dann de Trapp e - rop, sag' do, mi Leev - che,

sag'?  
sag'?

Wie komm' ich denn vor - bei dem Feu'r, sag'  
 Wie komm' ich denn die Trepp' hin - auf, sag'

sag'?  
sag'?

We kumm' ich dann wahl lans et Föör, sag'  
 We kumm' ich dann de Trapp e - rop, sag'

du, mein Lieb - chen, sag'?" „Schütt' ein bis - chen Was - ser drein, dann  
 du, mein Lieb - chen, sag'?" „Nimm die Schuh' nur in die Hand und

do, mi Leev - che, sag'?" „Schütt' en bes - che Was - ser dren, dann  
 do, mi Leev - che, sag'?" „Nemm ding Schohnwahl in de Hand un

*pp*



meint die Muttr es reg - net 'rein, komm du, mein Lieb - chen,  
 schleich' dich leis' ent - lang der Wand, komm du, mein Lieb - chen,

meint ming Mod'r et rähnt' e - ren, komm do, mi Leev - che,  
 fusch dich 'su jet lans de Wand, komm do, mi Leev - che,

komm! komm! komm du, mein Lieb - chen, komm!  
 komm! komm! komm du, mein Lieb - chen, komm!"

komm! komm! komm do, mi Leev - che, komm!  
 komm! komm! komm do, mi Leev - che, komm!"

„Soll sich der Mond nicht heller scheinen“

Gehend und mit herzlichen Ausdruck.

1. Soll sich der Mond nicht hel-ler schei-nen, soll sich die Sonn' nicht früh auf -  
 2. Als er wohl auf die Gas-se trat, — da fing er an ein Lied und

gahn, so will ich die - se Nacht gehn frei en, wie ich zu - vor auch hab' ge -  
 sang, er sang aus schö - ner hel - ler Stim - me, dass sein Herz - lieb zum Bett aus -

than.  
 sprang.

3. Steh' still, steh'  
 4. Was frag' ich nach

still, mein fei - nes Lieb, — steh' still, steh' still und — rühr dich  
 Va - ter, was frag' ich nach Mut - ter? Vor dei - nem Schlaf - fen - ster muss ich

nicht, sonst weckst du Va-ter, sonst weckst du Mut-ter, das ist uns Bei-den nicht wohl-ge-  
 stehn, ich will mein schö-nes Lieb an-schau-en, um dass ich muss so fer-ne

*pf*

than.  
 gehn.

5. Da stan-den die  
 6. Ach Schei - den,

*f* *p* *p*

Zwei wohl bei ein - an - der mit ih - ren zar - ten Mün-de - lein; der Wächter  
 Schei - den ü - ber Schei-den, thut ei - nem jun - gen Her - zen weh; dass ich mein

blies wohl in sein Hörn-lein: A - de, es muss ge - schie-den sein.  
 schön Herz - lieb muss mei - den, das ver - gess' ich nim-mer - meh.

1. *f* *p* 2. *p*





# Deutsche Volkslieder.

Mit

Clavier-Begleitung  
von

Johannes Brahms.

Erstes Heft.

Zweites Heft.

Drittes Heft.

Siebentes Heft.

(Für Vorsänger und kleinen Chor)

Partitur. — Vorsängerstimme. — 4 Chorstimmen. —

Viertes Heft.

Fünftes Heft.

Sechstes Heft.

Ausgabe für hohe Stimme.

Ausgabe für tiefe Stimme.

Verlag und Eigenthum für alle Länder  
von  
N. Simrock in Berlin.

Copyright 1894 by N. Simrock, Berlin.

## Zur gefl. Beachtung.

Das **Abschreiben einzelner Lieder** (gleichviel in welcher Anzahl oder Tonart) **gegen Bezahlung**, sowie der **Verkauf abgeschriebener Lieder** aus **diesem** Hefte sowohl wie aus den übrigen in meinem Verlage erschienenen Gesangswerken, ist nach dem Wortlaute des Gesetzes auch **als Nachdruck zu erachten und ebenso zu bestrafen**.— Ich warne demgemäss nachdrücklich vor Uebergriffen in meine Verlagsrechte, da ich jeden derartigen Versuch sofort zur Kenntniss der Staatsanwaltschaft bringen werde.

N. SIMROCK.

---

## NOTICE.

*The copying of single songs, no matter in what number, for payment, of this or any other set of songs published by my Firm, is piracy according to the law, and punishable as such. I hereby give notice that I shall prosecute any person who infringes my copyright.*

N. SIMROCK.



## „Es wohnt ein Fiedler.“

Johannes Brahms,  
deutsche Volkslieder, Heft VI.

Lebhaft, doch nicht zu rasch.

Gesang.

1. Es woh - net ein Fied - ler zu Frank - furt am Main, der  
2. Du buck - lich - ter Fied - ler, nun fied - le uns auf, wir

ad lib. col 8

keh - ret von lu - sti - ger Ze - che heim, und er trat auf den Markt, was  
wol - len dir zah - len des Loh - nes voll-auf! Ei - nen fei - nen Tanz, be -

col 8

schauf er dort? was schauf er dort? Der schö - nen Frau - en schmausten gar  
hen - de ge - geigt, be - hen - de ge - geigt, Wal - pur - gis Nacht — wir

1. viel an dem Ort. 2. heu - er ge - feir't.

1. 2. *f ben marc.*

3. Der Gei - - ger strich ei - nen fröh - li - chen Tanz, die  
4. Sie griff ihm be - hend' un - ter's Wamms so - - fort, und

Frau - - en tanz - - ten den Ro - - sen - - kranz, und die  
nahm ihm den Hö - - cker vom Rü - - cken fort: so

Er - ste sprach: mein lie - - ber Sohn, mein lie - ber Sohn, du  
ge - he nun hin, mein schlan - ker Ge - sell, mein schlan - ker Ge - sell, dich

geig - test so frisch, hab' nun dei - nen Lohn.  
nimmt nun jed. - we - de Jung - frau zur Stell.

1. 2.

## „Du mein einzig Licht\_“

Kräftig und ziemlich lebhaft.

1. Du mein ein - zig Licht, die Lilj' und Ros' hat nicht, was an  
 Farb' und Schein dir möcht' ähn - lich sein; nur dass dein stol - zer Muth der Schön - heit  
 Un - recht thut. 2. Mei - ne Hei - math du, von wel - cher  
 Lust und Ruh', ist der Him - mel gar, wie die Er - de  
 baar; nur dass dein stren - ges Wort mich weht vom sü - ssen Port.



„Des Abends kann ich nicht schlafen geh'n.“

Nicht zu langsam, erregt.

1. Des A - bends kann ich nicht schla - fen geh'n, zu mei - ner Herz - lieb - sten  
 2. Wer ist denn da? wer — klo - pfet an, der mich so leis auf -

muss ich geh'n, zu mei - ner Herz - lieb - sten muss ich geh'n, und sollt' ich an der  
 we - cken kann? „Das ist der Herz - al - ler - lieb - ste dein, steh' auf, mein Schatz und

Thür blei - ben steh'n, ganz hei - me - - lig!  
 lass mich ein, ganz hei - me - - lig!

*p* *f* *dim.*

3. Wenn al - le Ster - ne Schrei - ber gut und al - le Wol - ken Pa -  
 4. Ach, hätt ich Fe - dern wie ein Hahn und könnt' ich swim - men

*più f*

pier da - zu, so soll - ten sie schrei - ben der Lieb - sten mein, sie  
 wie ein Schwan, so woll - te ich swim - men wohl ü - ber den Rhein, hin

*rf* *p* *rf*

bräch - ten die Lieb' in den Brief nicht ein, ganz hei - me - -  
 zu der Herz - al - ler - lieb - sten mein, ganz hei - me - -

*dim.* *p*

lig!  
 lig!

1. 2.

1. 2.

*f*

## „Schöner Augen schöne Strahlen.“

Gehend und mit lebhaftem Ausdruck.

1. Schö - ner Au - gen schö - ne Strah - - len, schö - ner ro - ther Wan - gen  
 2. Un - ter die - sen Schö - nen al - - len hat mir Ei - ne nur ge -  
 3. Ich will stets in Frei - heit blei - - ben, mei - ne Zeit in Lust ver -

*poco f ben legato*

Prah - - len; schö - ne ro - the Lip - pen, schö - ne Mar - mor - klip - pen  
 fal - - len; a - ber ih - ret - we - gen Fes - seln an - zu - le - gen,  
 trei - - ben; auch in jun - gen Jah - ren mein Herz wohl be - wah - ren

liebt mein Ge - - sicht.  
 das thu' ich nicht.  
 vor Lie - bes - - pein.



4. Fah - re hin, du fal - sche See - - len, ich will mich nicht um dich  
 5. Jetzt hab' ich mir vor - ge - nom - - men nim - mer - mehr zu dir zu  
 6. Wer kann den - ken, wie es schmer - - zet, wenn ein An - drer mit ihr

*poco f*

quä - - len; willst du mich nicht lie - ben, son - dern nur be - trü - ben,  
 kom - - men, denn du bist von Flan - dern, liebst Ein'n um den An - dern,  
 scher - - zet, mit den Au - gen zie - let, mit den Lip - pen spie - let,

bleib wo du bist.  
 drum hass' ich dich.  
 mir zum Ver - druss.

*f*

## „Ich weiss mir'n Maidlein.“

Unruhig bewegt und heimlich.

1. Ich weiss mir'n Maid - lein hübsch und fein, Hüt' du dich! Ich  
 2. Sie hat zwei Aeug' - lein, die sind braun, Hüt' du dich! Sie  
 3. Sie hat ein licht - gold - farb' - nes Haar, Hüt' du dich! Sie

weiss mir'n Maid - lein hübsch und fein, es kann wohl falsch und freund - lich sein.  
 hat zwei Aeug - lein, die sind braun, sie werd'n dich ü - ber - zwerg an - schau'n.  
 hat ein licht - gold - farb' - nes Haar, und was sie redt, das ist nicht wahr.

Hüt du dich! Hüt du dich! Ver - trau ihr nicht, sie  
 Hüt du dich! Hüt du dich! Ver - trau ihr nicht, sie  
 Hüt du dich! Hüt du dich! Ver - trau ihr nicht, sie

nar - ret dich.  
 nar - ret dich.  
 nar - ret dich.

*dolce* *dim. rit.*

4. Sie hat zwei Brüst - lein, die sind weiss, Hüt du dich! Sie  
 5. Sie giebt dir'n Kränz - lein fein ge - macht, Hüt du dich! Sie

*s. v.* *pp*

hat zwei Brüst - lein, die sind weiss, sie legt's her - vor nach al - lem Fleiss,  
 giebt dir'n Kränz - lein fein ge - macht, für ei - nen Narr'n wirst du ge - acht't,

*p* *cresc.*

Hüt du dich! Hüt du dich! Ver - trau ihr nicht, sie nar - ret  
 Hüt du dich! Hüt du dich! Ver - trau ihr nicht, sie nar - ret

*p* *pp*

dich.  
 dich.

*1.* *2.*

*dolce* *dim. rit.* *rit.*



## „Es steht ein' Lind'—“

Zart und ausdrucksvoll.

1. Es steht ein' Lind' in  
sitzt ein Vög-lein

je - nem Thal, ach Gott, was thut sie da? Sie will mir hel - fen  
auf dem Zaun, ach Gott, was thut es da? Es will mir hel - fen

trau - - ren, trau - - ren, dass ich mein Lieb ver -  
kla - - gen, kla - - gen, dass ich mein Lieb ver -

lo - ren hab', das ich mein Lieb ver - lo - - ren hab'.  
lo - ren hab', das ich mein Lieb ver - lo - - ren hab'.

*fp dim.* *dolce*

2. 3. Es quillt ein Brunn-lein

auf dem Plan, ach Gott, was thut es da? Es will mir hel - fen

wei - - nen, wei - - - nen, dass ich mein Lieb ver - lo - ren

*cresc.*

hab, dass ich mein Lieb ver - lo - - ren hab!

*dim. rit.*

*fp* *p*

## „In stiller Nacht\_“

Langsam.

1. In stil - ler Nacht, zur er - sten Wacht, ein' Stimm' be - gunnt zu

*molto legato*

*p* *dolce*

kla - gen, der nächt' - ge Wind hat süß und lind zu mir den Klang ge -

*dolce*

tra - gen; von her - bem Leid und Trau - rigkeit ist mir das Herz zer -

*più f* *f*

flo - ssen, die Blü - me - lein, mit Thrä - nen rein hab' ich sie all' be -

*dim.* *pp*



gos - sen. 2. Der schö - ne Mon will un - ter-gon, für  
*molto legato*

Leid nicht mehr mag schei - nen, die Ster - ne lan ihr Gli - tzen stahn, mit  
*dolce*

mir sie wol - len wei - nen. Kein Vo - gel-sang noch Freu - denklang man  
*più f*

hü - - ret in den Lüf - ten, die wil - den Thier' traur'n auch mit mir in  
*dim.* *pp*

Stei - nen und in Klüf - ten.



# Deutsche Volkslieder.

Mit

Clavier-Begleitung

von

Johannes Brahms.

Erstes Heft.

Zweites Heft.

Drittes Heft.

Siebentes Heft.

(für Vorsänger und kleinen Chor)

Partitur. — Vorsängerstimme. — 4 Chorstimmen. —

Viertes Heft.

Fünftes Heft.

Sechstes Heft.

Ausgabe für hohe Stimme.

Ausgabe für tiefe Stimme.

Verlag und Eigenthum für alle Länder  
von  
R. Simrock in Berlin.

Copyright 1894 by R. Simrock, Berlin.



Das Aufführungsrecht dieses Werkes kann Seitens der resp. Concert-Vereine, Institute und Directionen nur durch käufliche Erwerbung des zu den Aufführungen nöthigen Notenmaterials: der Clavier-Auszüge, und der Singstimmen — erworben werden; Aufführungen, welche mittelst leihweiser Beschaffung des genannten Notenmaterials veranstaltet werden sollten, sind demnach unstatthaft und würde die Verlagshandlung dagegen überall ihre Rechte gesetzlich geltend machen.

Das Vervielfältigen oder Abschreiben der Singstimmen ist selbstverständlich bei Strafe des Gesetzes verboten und warne ich ausdrücklich davor, da ich Übergriffe in meine Verlagsrechte rücksichtslos verfolge.

N. SIMROCK.

*The right of performing this work is reserved by the publishers, and all copies used by Local-Societies, classes, or at public performances must be acquired by purchase. Private reduplications of the Pianofortearrangement, or of single parts are therefore illegal, as is also the use of hired copies of the same.*

N. SIMROCK.

## „Es stunden drei Rosen“

Johannes Brahms,  
deutsche Volkslieder, Heft VII.

**Andante.**

**Vorsänger.**

**Alle:**

*p dol.*

Sopran.  
Alt.

1. Es stun - den drei Ro - sen auf ei - nem Zweig; Schön ist der  
2. Und un - ter dem blü - hen-den Ro - sen - baum — Schön ist der

Tenor.  
Bass.

*p dol.*

PIANO.

*p*

*dol.*

**Vors:**

**Alle:**

Som-mer! Drauf sang ei - ne Nach-ti - gall an - muth - reich; Schön ist der Som-mer!  
Som-mer! Da lag ei - ne Fei - ne in tie - fem Traum. Schön ist der Som-mer!

Diese Lieder können durchaus auch ohne Clavier gesungen werden.

Copyright 1894 by N. Simrock, Berlin.

10218

Vors: Alle: *p dol.*

3. Der Rit - ter kam wohl durch den Wald, Schön ist der  
 4. Was schim - mert Ro - thes durchs grü - ne Gras? Schön ist der

*molto dolce*

*Red.*

*p dol.*

Vors:

Som - - mer! Mein Röss - lein, was machst du so plötz - lich Halt?  
 Som - - mer! Als ob es Ro - sen in ih - rer Pracht?

Alle:

Schön ist der Som - - mer! 5. Was  
 Schön ist der Som - - mer! 6. Die

*dolce*

*dolce*



blin - - - ket da - ne - - ben wie lich - - tes — Gold?  
 Fei - - - ne — liegt da — ohn' Ge - - wand —

**Alle:**  
*p dol.*

Schön ist der Som-mer!  
 Schön ist der Som-mer!

**Vors:**

Es sind wohl Lo - - - eken  
 Wie sie der Him - - mel er -

*p dol.*

*dol.*

**Alle:**

kraus ge - krollt;  
 schaf - - fen hat.

Schön ist der Som-mer.  
 Schön ist der Som-mer.\*

*stif.*

\* Die weiteren Verse lies S. 19.

## „Dem Himmel will ich klagen“

**Andante.**  
**Vorsänger:**  
*espressivo*

**Alle:**  
*p dol.*

**Vors:**

1. Dem Him - mel will ich kla - gen, Mein Lieb - blau - blü - me - - lein! Mein  
 2. Den Lie - ben muss ich mei - den, Mein Lieb - blau - blü - me - - lein! Und

*mp* *dol.* *mp*

**Alle:**

**Vors:**

**Alle:**  
*mf*

Lei - den und mein Za - gen, Mein Lieb - blau - blü - me - lein! Das mir das Herz ab - bricht, Es  
 den ich nicht kann lei - den, Mein Lieb - blau - blü - me - lein! Muss ich zu Lieb' um - fahn, Es

*poco più* *p* *mf*

**Vors:**

**Alle:**  
*f*

muss ge - schie - den sein! Das mich zum Gra - be bringt! Es muss ge - schie - den sein!  
 muss ge - schie - den sein! O Gott, was hab' ich ge - than! Es muss ge - schie - den sein!

*p* *f* *p*

**Vors:** **Alle:** *p dol.* **Vors:**

3. Wie ich es auch will ma-chen, Mein Lieb-blau-blü - me - lein! Doch Al - le mich ver -  
 4. Gilt's denn um Lie - be ster-ben, Mein Lieb-blau-blü - me - lein! So will ich gern ver -

*p dol.* *p*

**Alle:** **Vors:** **Alle:** *mf*

ach - ten, Mein Lieb - blau-blü - me - lein! Wie lieb ich's Al - len bot, Es  
 der - ben, Mein Lieb - blau-blü - me - lein! Mein Herz, zu gu - ter Nacht, Es

*p* *mf*

**Vors:** **Alle:** *f*

muss ge-schie-den sein! Sie dro - hen mir den Tod. Es muss ge - schie-den sein!  
 muss ge-schie-den sein! An dein, Herzlieb ge-dacht. Es muss ge - schie-den sein!

*f* *cresc.* *f* *p*



„Es sass ein schneeweiss Vögelein“

**Allegretto.**

Vorsänger:

Alle:

1. Es sass ein schnee - weiss Vö - ge - lein, Es sass ein schnee - weiss  
 2. „Sag, willst du wohl mein Bo - te sein?“ „Sag, willst du wohl mein

The score is in 2/4 time. The soloist part (Vorsänger) is on a single staff with a treble clef. The chorus part (Alle) is on a single staff with a bass clef. The piano accompaniment is on two staves (treble and bass) with a grand staff. The piano part begins with a *p* (piano) dynamic marking.

Vors:

Vö - ge - lein, auf ei - nem Dor - nen - bäu - me - lein, in der Len - zes - zeit!  
 Bo - te sein?“ „Ja wohl, dein Bo - te will ich sein, in der Len - zes - zeit!

The score continues with the soloist and chorus parts. The piano accompaniment includes a *dol.* (dolente) marking. The piano part ends with a final chord and a fermata.

Alle:

auf ei - nem Dor - nen - bäu - me - lein, auf grün Haid!<sup>3</sup>! Es nahm den Brief in  
Ja wohl, dein Bo - te will ich sein, auf grün Haid!<sup>4</sup>! Zu Lieb - chens Thü - re

I.  
II.

Alle:

Vors:

sei - nen Mund, Es nahm den Brief in sei - nen Mund, flog fort, hin durch des Wal - des  
hin es flog, zu Lieb - chens Thü - re hin es flog, „schläfst, wachst du o - der bist du

Alle:

Grund, in der Len - zes - zeit! flog fort, hin durch des Wal - des Grund, auf grün Haid!  
fort, in der Len - zes - zeit! „schläfst, wachst du o - der bist du fort, auf grün Haid!

*pp*

Vors:

Alle:

5. „Ich schla - fe nicht, ich wa - che nicht“, „ich schla - fe nicht, ich  
6. „Bist du ge - traut seit Jah - res Zeit“, „bist du ge - traut seit

Vors:

wa - che nicht, „Ich bin ge - traut seit Jah - res Zeit“ in der Len - zes - zeit!  
Jah - res Zeit, „Mich dünkt es ei - ne E - wig - keit“, in der Len - zes - zeit!

Alle:

„Ich bin ge - traut seit Jah - res Zeit“ auf grün Haid!  
„Mich dünkt es ei - ne E - wig - keit“, auf grün Haid!



## „Es war einmal ein Zimmergesell“

Allegro non troppo.

Vorsänger:

1. Es war ein - mal ein Zim - mer - ge - sell, war gar ein jung frisch  
 2. Und als das Haus ge - bau - et war, legt er sich nie - der und  
 3. „Steh auf, steh auf, du Zim - mer - ge - sell, denn es ist an der

*p*

Alle:

Blut, er baut dem jun - gen Mark - graf ein Haus, zweif - le nicht, mein Schatz, mein Kind, er  
 schlief, da kam des jun - gen Mark - gra - fen Weib, zweif - le nicht, mein Schatz, mein Kind, da  
 Stund, hast du so wohl ge - bau - et das Haus, zweif - le nicht, mein Schatz, mein Kind, „hast

*p*

baut dem jun - gen Mark - graf ein Haus, sechs - hun - dert La - den hi - naus.  
 kam des jun - gen Mark - gra - fen Weib, zum zwei - ten und drit - ten und rief: „  
 du so wohl ge - - bau - et das Haus, so küß' mir mei - nen Mund!“

*p* *f*

Vors.

15. Und als er hinaus ge - zo - gen war, da ging er übr die Haid, da steht die jun - ge  
 16. Was zog sie aus ih - rer Ta - sche schnell, viel hun - dert Stü - cke Gold, „nimm's hin, du schö - ner  
 17. „Und wenn dir Wein zu sau - er ist, so trink du Mal - va - sier, und wenn mein Mündlein dir

Alle.  
*p*

Markgrä - fin, zwei - fle nicht, mein Schatz, mein Kind, da steht die jun - ge Mark - grä - fin in  
 Jung - ge - sell, zwei - fle nicht, mein Schatz, mein Kind, „nimm's hin, du schö - ner Jung - ge - sell, nimm's  
 sü - sser ist,“ zwei - fle nicht, mein Schatz, mein Kind, „und wenn mein Mündlein dir sü - sser ist, so



ih - rem schneewei - ssen Kleid.  
 hin zu dei - nem Sold.“  
 komm nur wieder zu mir!“

1. 2.

3.





## „Es ging sich uns're Fraue —“

Andante con moto.

Vorsänger: Alle: Vors:

1. Es ging sich uns're Frau - e - der Herr er-barm sich un - ser! des Mor-gens in dem  
 2. „Wollst mir doch um dein Le - ben - der Herr er-barm sich un - ser! ein Al - mo-sen  
 3. Den Ring hat sie ge - ge - ben - der Herr er-barm sich un - ser! ihm um ihr jun-ges  
 4. Es zog zur lustgen Ze - che - der Herr er-barm sich un - ser! mit sei - nen Brüdern

*mp*

Alle: Vors: Alle:

Thau - e, der Herr er-barm sich un - ser! Da be - geg - net ihr ein Jun - ge, in  
 ge - ben, der Herr er-barm sich un - ser! Gieb mir das gül-den Rin - ge-lein, in  
 Le - ben. Der Herr er-barm sich un - ser! Der Jun - ge zog in Krieg und Streit, in  
 fre - che, der Herr er-barm sich un - ser! Er - schlug den Bru-der ü - bermSpiel, in

*mp*

Vors: Alle:

sei - ner gro-ssen Gü - te, sein Bart war ihm ein - sprun - gen! in sei - ner gro-ssen Gü - te!  
 sei - ner gro-ssen Gü - te, von dei - nem schönen Fin-gerlein: in sei - ner gro-ssen Gü - te!  
 sei - ner gro-ssen Gü - te, ge - wann sich Ehr und gu - te Beut. in sei - ner gro-ssen Gü - te!  
 sei - ner gro-ssen Gü - te, ging un - ter die Räuber wü - ste. in sei - ner gro-ssen Gü - te!

*mp*



Vors: Alle: Vors:

5. Ging un - ter die bö - sen Räu - ber, der Herr er - barm sich un - ser! Und raubt zum Zeit - ver -  
 6. Der Räu - ber pocht ans Him - mels - thor, der Herr er - barm sich un - ser! „Wer po - chet an, wer  
 7. „Du trugst den Ring am Fin - ger,“ der Herr er - barm sich un - ser! „Er schütz - te dich Sün - der  
 8. Wollst uns das e - wi - ge Le - ben, der Herr er - barm sich un - ser! O Kö - ni - gin - ne

*poco f*

Alle: Vors: Alle:

trei - be, der Herr er - barm sich un - ser!  
 steht da - vor?“ der Herr er - barm sich un - ser!  
 im - mer, der Herr er - barm sich un - ser!  
 ge - ben, der Herr er - barm sich un - ser!

Dann ward er ein - ge - fan - gen in  
 „Ich hör' mein Ring - lein an der Thür“ in  
 Er schlie - sset dir die Himmelsthür, in  
 Gieb uns dein gül - den Rin - ge - lein, in

*f* *mf*

Vors: Alle:

sei - ner gro - ssen Gü - te! Und an den Gal - gen ge - han - gen, in sei - ner gro - ssen Gü - te!  
 sei - ner gro - ssen Gü - te! „Ein ar - mer Sün - der steht da - für!“ In sei - ner gro - ssen Gü - te!  
 sei - ner gro - ssen Gü - te! Sonst müs - st du blei - ben gar da - für.“ In sei - ner gro - ssen Gü - te!  
 sei - ner gro - ssen Gü - te! Dass wir von Sünd' er - lö - set sein! In sei - ner gro - ssen Gü - te!

*f* *mf* *f*

## „Nachtigall, sag’—“

Andante sostenuto.  
Vorsänger, Alt.

Alle: *mf*

1. Nach - ti - gall, sag' was für Grüss', was ist dein Ge - sang so süß? So  
 2. Wie es tö - net durch den Wald, fließt die Thrä - ne von der Wang'! So  
 3. Nach - ti - gall, so wun - der - sam, sprich in Je - su Chri - sti Nam': So

*mp* *p*

Vors: *pp*

schau - rig, so schau - rig! Bald thut wohl mir dein Ge - sang, bald wird's mir im  
 schau - rig, so schau - rig! In dem Her - zen ringt die Noth so als wär' es  
 schau - rig, so schau - rig! Wie solch Sin - gen mög - lich ist? Und ver - kün - de

*pp* *p* *mp*

Alle: *mf* *pp*

Her - zen bang! So schau - rig, so schau - rig!  
 gar der Tod! So schau - rig, so schau - rig!  
 wer du bist! So schau - rig, so schau - rig!

*mf* *pp* *p*



## Vorsänger, Alt.

Alle:

4. Der du bist, das war ich einst, mei - ne Sünd' ist nicht die kleinst, So  
 5. Rau - schendfliegt der Vo - gel fort, warnt bald hier und warnt bald dort; So

*mf*

*p*

Vors:

schau - rig, so schau - rig! Wart' bis auf den jün - gen Tag, auf mein Ur - theil  
 schau - rig, so schau - rig! Wer ver - nom - men den Gesang, der wird nicht mehr

*pp*

*mf*

*pp*

*p*

*f*

Alle:

mit der Klag! So schau - rig, so schau - rig!  
 le - benlang! So schau - rig, so schau - rig!

*mf*

*pp*

*mf*

*dim.*



49.

## „Verstohlen geht der Mond auf—“

Andante.

Vorsänger: *p dol.* Alle: Vors:

1. Ver - stoh-len geht der Mond auf, blau, blau Blü-me-lein! durch Sil-ber-wölk-chen  
 2. Er steigt die blau-e Luft hin-durch, blau, blau Blü-me-lein! bis dass er scheint auf

Alle:

führt sein Lauf; Ro - sen im Thal, Mä - del im Saal, o schön-ste Ro - - sa!  
 Lö - wen - burg; Ro - sen im Thal, Mä - del im Saal, o schön-ste Ro - - sa!

**Vors:** *p, dol.*

3. O schau - e Mond durch's Fen - ster - lein, blau, blau  
 4. Und siehst du mich und siehst du sie, blau, blau

**Vors:**

Blü - - me - - lein! Schön' Tru - de lock' mit dei - nem Schein;  
 Blü - - me - - lein! Zwei treu' - re Her - zen sahst du nie;

**Alle:**

Ro - sen im Thal, Mä - del im Saal, o schön-ste Ro - sa!  
 Ro - sen im Thal, Mä - del im Saal, o schön-ste Ro - sa!

## Zu N<sup>o</sup> 43. „Es stunden drei Rosen —“

- |  |   |
|--|---|
| <p>7. Der Ritter meint da zu vergehn,<br/>Hat nimmer solch herrlich Weib gesehn;</p> <p>8. Der Ritter sinkt wohl auf den Grund,<br/>Und küsst der Feinen ihren Mund.</p> <p>9. Er küsst ihn herzlich, küsst ihn sacht,<br/>Bis dass die Feine vom Schlaf erwacht.</p> <p>10. O Ritter, o Räuber, oh weh! dein Kuss!<br/>Dass ich nun immer weinen muss!</p> <p>11. O Ritter, o Falscher, was hast du gethan?<br/>Mein' Ehr' mir genommen, du böser Mann!</p> <p>12. O Maid so schön, o Maid so hold;<br/>Ich weiss es selbst nicht, was ich gewollt!</p> <p>13. Deine Schönheit hat so grosse Gewalt,<br/>Da hat mein Herz nicht Stütz' und Halt.</p> <p>14. Verziehen sei mein Begegnen dir,<br/>Doch künde du nie, was du genossen hier;</p> <p>15. Und sprächest du nur ein einziges Wort,<br/>So muss ich von dir auf immer fort.</p> <p>16. Der Ritter ging durch den Königsgart,<br/>Die Königin schauet vom Söller herab.</p> | <p>17. Mein Ritter: du gehest aus und ein,<br/>Verstehest nicht meine Aeugelein!</p> <p>18. Mein Ritter, du meiner Augen Licht,<br/>Was herzest du mich und küssest mich nicht?</p> <p>19. Ich herze und küsse kein ander Weib<br/>Als der ich verlobet auf ewige Zeit.</p> <p>20. Hast du dich verlobet auf ewige Zeit,<br/>Sag an, in welcher Halle die Maid?</p> <p>21. Die Maid sie wohnt in keiner Hall',<br/>Unterm Rosenbusch, im grünen Wald;</p> <p>22. Der Ritter ging unter die Rosen oft,<br/>Die war da nimmer, auf die er hofft.</p> <p>23. Und hab' ich verloren mein höchstes Gut,<br/>So will ich verderben mit Gut und Blut!</p> <p>24. Er sitzt zu Ross, springt auf den Stein,<br/>Er wollte sich stürzen in's Meer hinein.</p> <p>25. Halt an, mein Ritter, mein Lieber, halt!<br/>Die Feine harrt dein im Rosenwald!</p> <p>26. Dein schnelles Wort hast du gebüsst,<br/>Die Braut auf ewig dein eigen ist!</p> |
|--|---|

## Zu N<sup>o</sup> 46. „Es war einmal ein Zimmergesell —“

- |  |   |
|--|---|
| <p>4. Ach nein, ach nein, Markgräfin fein,<br/>Das war uns Beiden ein' Schand,<br/>Und wenn's der Markgraf wohl erfürh,<br/>Müsst ich ja meiden das Land.</p> <p>5. Und da sie beide zusammen war'n,<br/>Vermeinten, sie wären allein,<br/>Da schlich eine falsche Magd daher,<br/>Zum Schlüsselloch schaut sie ein.</p> <p>6. „Ach edler Herr, ach edler Herr,<br/>Gross Wunder dieser Stund,<br/>Da küsst der junge Zimmergesell<br/>Der Gräfin ihren Mund“</p> <p>7. „Und hat er geküsst meine schöne Frau,<br/>Des Todes muss er sein,<br/>Ein'n Galgen soll er sich selber bau'n<br/>Zu Schaffhausen draus am Rhein.“</p> <p>8. Und als der Galgen gebauet war,<br/>Sechshundert Laden hinaus,<br/>Von lauter Silber und Edelstein,<br/>Steckt er darauf einen Strauss.</p> | <p>9. Und als die Markgräfin das vernahm,<br/>Gen Schaffhausen ritt sie schnell:<br/>Da stieg die Leiter eben hinan<br/>Der jung frisch Zimmergesell.</p> <p>10. „Ihr Herrn und käm' die Markgräfin<br/>Vor euer Bettchen zu stahn,<br/>Würdet ihr sie halsen und küssen,<br/>Oder würdet sie lassen gahn?“</p> <p>11. Sie sprachen: Und käm' die Markgräfin<br/>Vor unser Bettchen gegahn,<br/>Wir wollten sie halsen und küssen<br/>Und wollten sie freundlich umfahn.</p> <p>12. „Wolltet ihr sie halsen und küssen<br/>Und wolltet sie freundlich umfahn,<br/>So hat auch der jung frisch Zimmergesell<br/>So Arges nicht gethan.“</p> <p>13. Da sprach der Markgraf selber wohl:<br/>„Wir wollen ihn leben lahn,<br/>Ist Keiner doch unter uns allen hier,<br/>Der dies nicht hätte gethan.“</p> |
|--|---|
14. Was zog er aus der Tasche heraus,  
Wohl hundert Goldkronen roth:  
Geh mir nur aus dem Land hinaus,  
Find'st überall dein Brod.











PLEASE DO NOT REMOVE  
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

---

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

---

M	Brahms, Johannes
1621	[Deutsche Volkslieder (1894)]
B72D4	Deutsche Volkslieder
1894	

Music



